

Statistischer Rückblick

auf das erste Decennium des Gymnasiums zu Wittstock.

Vorwort.

Mit dem Beginne des neuen Schuljahres Ostern 1879 wird die höhere Lehranstalt der Stadt Wittstock in das 3. Decennium ihres Bestehens eintreten. Dadurch ist Anlaß geboten, einen kurzen Rückblick auf den zurückgelegten Zeitraum zu werfen, von welchem das 1. Decennium im Wesentlichen die Zeit der **Realschule**, das 2. die des **Gymnasiums** umfaßt. Es kommt hier insbesondere darauf an, durch eine historisch-statistische Zusammenstellung der für die Entwicklung der Anstalt maßgebendsten resp. der mit der Zeitgeschichte zusammenhängenden Ereignisse, ferner durch einen Ueberblick über die gewordenen und noch bestehenden Einrichtungen, sowie über die Frequenz- und Personalverhältnisse den ersten Grundstein zu einer späteren Geschichte speciell des Gymnasiums zu legen, welcher nicht früh genug vorgearbeitet werden kann. Es sind daher, so kurz auch der Zeitraum erst ist, schon jetzt thunlichst die Gesichtspunkte mit zu berücksichtigen, welche Koldewey mit Recht in seinen „Desiderien bei der Abfassung von Schulgeschichten“ verlangt. (Vgl. d. Verhandlungen der pädagog. Sektion der Geraer Philologenversammlung und Masius Jahrbücher für Pädagogik 1878. B. 118. S. 531.)

Zugleich werden, wie ich hoffe, die nachfolgenden Zusammenstellungen ebensowohl dazu dienen können, den Stiftern, Lehrern und Schülern des jungen Gymnasiums angenehme Blätter der Erinnerung zu sein, als den Eltern unserer — insbesondere der auswärtigen — Schüler einen Einblick in die tägliche Ordnung und in die Verhältnisse der Anstalt zu bieten, welcher sie ihre Kinder anvertraut haben.

Die Lebensfähigkeit des hiesigen nunmehr 10jährigen Gymnasiums ergibt sich aus der unten s. VII. folgenden Statistik der Frequenz, welche nur im J. 1873 und 1874, als der Ruf nach Wiedergestaltung zur Realschule mehrfach laut wurde, einen erheblichen Rückgang, seit 1875 aber wieder ein befriedigendes Verhältniß aufweist; sie ergibt sich auch aus einem Vergleiche mit der Frequenz der vollständigen Gymnasien resp. Realschulen anderer Städte unserer Provinz Brandenburg (excl. Berlin) je nach dem Größe-Verhältnisse. Die Frequenz der betr. Gymnasien und Realschulen betrug am Ostern 1878 in:

den Städten:	Einwohnerzahl (rund)	Schülerzahl			
		a. Gymnasium.	b. Vorschule.	c. Realschule.	d. Vorschule.
1. Potsdam	50000	473	152	350	—
2. Frankfurt a. O.	50000	479	130	448	188
3. Brandenburg a. H.	30000	R.Ac.157 + St.G.248	—	358	104
4. Charlottenburg	30000	295	140	—	—
5. Spandau	30000	238	100	—	—
6. Guben	24000	316	175	143	—
7. Cottbus	23000	387	101	67	—
8. Landsberg a. W.	20000	430	94	126	—
9. Prenzlau	20000	330	—	110	—
10. Hennrippin	15000	376	44	—	—

den Städten:	Einwohnerzahl (rund)	Schülerzahl			
		a. Gymnasium.	b. Vorschule.	c. Realschule	d. Vorschule.
11. Sorau	13000	193	—	—	—
12. Cüstrin	11000	190	—	—	—
13. Spremberg	10000	—	—	142	74
14. Eberswalde	10000	136	93	—	—
15. Füssenwalde	10000	164	68	—	—
16. Züllichau	7000	226	—	—	—
17. Perleberg	7000	—	—	283	43
18. Wittstock	7000	246	67	—	—
19. Königsberg i/N.	6000	247	—	—	—
20. Freienwalde a/O.	6000	220	41	—	—
21. Luckau	5000	176	20	—	—

Aus vorstehender Uebersicht, welche hier die Einwohnerzahl nur annähernd in runder Summe angeben kann, ergibt sich folgendes Resultat: Von 21 Städten der Provinz Brandenburg nimmt Wittstock der Einwohnerzahl nach den 18. Rang, der Frequenz der Vorschulen nach unter 17 Vorschulen den 13., dagegen der Frequenz der höheren Lehranstalten exclus. Vorschule nach unter 29 Schulen den 15. Rang ein. Das Verhältniß der Schülerzahl zur Einwohnerzahl ergibt für Wittstock unter allen mit den erheblichsten Prozentsatz, nämlich 4—5 p. c.

Nicht ohne Einfluß auf die günstige Entwicklung des hiesigen Gymnasiums ist der gegenwärtige Stand der Gymnasialfrage überhaupt geblieben. Wie anderwärts, so hat sich auch in der Ostprignitz in immer weiteren Kreisen die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß das Beste, was die Eltern ihren Söhnen heutzutage in das geistig bewegte, anspruchsvolle Leben mitgeben können, eine tüchtige Gymnasial-Erziehung ist, welche ihnen nicht nur äußerlich den Zutritt zu allen wissenschaftlichen wie technischen Berufsstudien und Künsten ohne Ausnahme ermöglicht, sondern sie auch, falls sie direkt aus der Schule in einen praktischen Beruf eintreten, in den Stand setzt, denselben die idealsten Seiten abzugewinnen. Es ist die Aufgabe des Gymnasiums, alle Kräfte des Verstandes, Herzens und Willens harmonisch und einheitlich in Bewegung zu setzen und den geistigen Horizont des Jünglings so zu erweitern, daß er, ohne das Große und Ganze aus den Augen zu verlieren, mit Erfolg jedem Specialstudium sich zuzuwenden und mit schnell bestimmtem Urtheile sich auch in die Ideenkreise anderer Berufsklassen leicht zu versetzen vermag.

Diese Studien können selbstverständlich nicht Gemeingut Aller sein, sondern in erster Linie nur derjenigen, welche weniger den persönlichen Erwerb als das Ganze im Auge behaltend am Steuer der Staatsverwaltung oder des Rechtes sitzen, die für die wissenschaftliche Erziehung der Jugend sorgen, die über der geistigen und leiblichen Gesundheit ihrer Mitbürger zu wachen haben.

Für diejenigen, welche sich dem heute so umfassenden und bedeutenden Gebiete der technischen und praktischen Wissenschaften widmen und dazu ebenfalls einer höheren Geistesbildung bedürfen, werden die Real- und die reorganisirten höheren Gewerbeschulen nach wie vor ihre trefflichen Dienste thun; ja sie sind nachgerade unentbehrlich geworden.

Die Realschulfrage, welche die Gemüther so lange Zeit in Bewegung setzte und noch vor wenigen Jahren die Geister so mächtig auf einander plagen ließ, hat sich mehr und mehr abgeklärt und ist jetzt aus dem Sturme der Agitationen in ein ruhigeres Stadium der Beurtheilung getreten. Den richtigen Ausdruck für den gegenwärtigen Stand der Dinge hat nach meiner Ansicht der Gymnasial-Direktor Dr. Grumme zu Gera in seiner Ansprache an die XXXIII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner gefunden:

„Die vielgehörte Ansicht, daß man, um die einheitliche Bildung der tonangebenden und leitenden „höheren Stände zu wahren oder doch wieder herzustellen, den Dualismus im höheren Schulwesen

„aufgeben, daß man ein sogenanntes Gesamtgymnasium schaffen müsse, kann heute wohl als ein fast überwundener Standpunkt bezeichnet werden. Schon die Vielseitigkeit unseres modernen Lebens sträubt sich dagegen. Humanismus und Realismus, Gymnasium und Realschule sind berufen, sich auch in Zukunft gegenseitig zu fördern und jedes an seinem Theile zum Besten der deutschen Jugend, zum Heile unseres Volkes zu wirken. Dies aber wird nicht dadurch erreicht werden, daß man ihre Grenzen verwischt und ihre Eigenart krübt, sondern allein dann, wenn sich beide auf dem ihnen von Natur angehörigen Gebiete weiter entwickeln.“

Auf derselben Versammlung fiel aus dem Munde eines Realschullehrers das bedeutsam gemäßigte Wort: „Wir kämpfen für die Realschule, nicht gegen das Gymnasium.“

Jener Standpunkt scheint sich auch sonst gegenwärtig in maßgebenden Resolutionen zu betunden. Eine öffentlich bestellte Commission hat kürzlich **entscheidende** Beschlüsse über die Neu-Organisation der höheren Gewerbeschulen gefaßt und die Gebiete der letzteren genauer abgegrenzt. Ebenfalls unter ministerieller Regide hat vorläufig wenigstens die Commission zur Reform des Medicinalwesens die so lange leidenschaftlich erörterte Frage über die Zulassung der Real-Abiturienten zum Studium der **Medicin** auf's Neue **ablehnend** entschieden und gewiß unter vollster Würdigung der zahlreich aufgeführten Gründe und Gegenstände. Das Studium der Medicin wird also, wie es naturgemäß nicht gut anders sein kann, wohl Domaine des Gymnasiums bleiben, welches freilich durch erhöhte Anforderungen in Mathematik und Naturwissenschaften sich den Aufgaben der Zeit mehr anpassen soll. In diesem Sinne hat denn auch bereits auf der oben genannten Philologenversammlung die mathematisch-pädagogische Sektion im Anschluß an den Vortrag des Prof. Buchbinder aus Schulpforta sich für die Behandlung der Kegelschnitte auf Gymnasien behufs gruppirender Repetition (aber freilich gleichzeitig auch die philologisch-pädagogische Sektion im Anschluß an den Vortrag des Unterzeichneten sich wieder einstimmig für die nothwendige Beibehaltung des griechischen Scriptums in Prima und im Abiturienten-Examen im Interesse einer erfolgreichen Lektüre) ausgesprochen. Es scheint sich also zu bewahrheiten, was ich am Ende des Osterprogrammes 1876 auszusprechen mir nicht versagen vermochte, daß nicht bloß die Universitäten, deren geborene Vorbildungsstätten die Gymnasien sind, sondern auch andere Collegien, selbst Naturforscher-Versammlungen die Unerlässlichkeit des Gymnasiums für die Medicin betonen. Denn heutzutage, wo sich der Charlatanismus so breit macht, während umgekehrt die Medicin und die Naturforschung riesige, früher kaum geahnte Fortschritte aufweisen, muß gegenüber der empirischen Verflachung erst recht das Banner tiefwissenschaftlicher Begründung hochgehalten werden. — Das bevorstehende Unterrichts-gesetz wird — so viel läßt sich wohl voraussehen — den bestehenden Dualismus der humanistischen Gymnasien und der Realanstalten aufrecht erhalten, alle scharf abgrenzen, aber sicherlich den ersteren die Berechtigung zu jedem Studium auf allen Hochschulen nicht schmälern können und wollen. Für eine kleinere Stadt, welche nicht in der Lage ist, mehr als eine höhere Unterrichtsanstalt zu pflegen, könnte, selbst wenn die Frage für sie nicht schon faktisch entschieden wäre, es hiernach nicht mehr zweifelhaft sein, sich bei einer Wahl nur für diejenige Anstalt zu entscheiden, welche, wie das Gymnasium, bei einem wesentlich gleichen Kostenaufwande, die meisten oder vielmehr **alle Berechtigungen** besitzt und den **verschiedensten Berufsklassen** zu dienen vermag. Möge das hiesige Gymnasium, welchem die nachfolgenden Mittheilungen den ersten Markstein setzen wollen, sich dauernd der Liebe unsrer Stadt und Umgegend und vor Allem des göttlichen Segens erfreuen!

I. Vorgeschichte: Die Realschulzeit.

1821. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg von Bassowitz regt die Idee zur Gründung einer Realschule in Wittstock an, die Mittel werden jedoch nicht bewilligt.

1834. Reorganisation des städtischen Schulwesens; Aufhebung der Privatschulen; Sonderung der Knabenschule a. in eine Oberschule mit 5 Stufenklassen, b. eine Mittelschule mit 3 Klassen, c. eine Fröhschulklasse.
1845. Abgang des Rectors und Predigers Amen. Die Gründung einer Realschule wird Seitens der städtischen Behörden beschlossen, von der Königl. Regierung indeß noch nicht genehmigt, bevor nicht das Volksschulwesen normal eingerichtet sei. Der Plan einer höheren Schule wird indeß nicht aufgegeben, das Rektorat wird vom Diakonat getrennt, die 6. Klasse der Oberschule errichtet, eine neue Lehrstelle für Mathematik und Naturkunde fundirt. *)
1847. Der Rektor Fielitz übernimmt die Leitung der gesammten Knabenschule mit der Verpflichtung, die Erhebung der Oberschule zu einer wirklichen höheren Bürgererschule zu erstreben.
1856. Beschluß der Stadt, die bisherige Mittelschule in eine Knabenbürgererschule event. unter besonderer Leitung umzuwandeln, das Volksschulwesen zu erweitern und die Mittel zu einer Realschule zu bewilligen.
1857. 19. November. Die Einrichtung einer Realschule wird auf das Gesuch des Magistrats vom 10. September 1857 von der Königl. Regierung unter beifälliger Anerkennung des bereits Geleisteten genehmigt.
1858. 11. October. Die **neue Real-Schranke** wird mit 9 Lehrern und mit 7 Klassen (Secunda—Sexta und 2 Vorschulklassen) unter dem **Rektor Fielitz** durch den Superintendenten Geißler eröffnet.
1859. Durch die Veröffentlichung der „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen und höheren Bürgererschulen“ vom 6. October 1859 wird das Ziel der Wittstöder Realschule wesentlich bestimmt, ihr Lehrplan dem der Realschulen I. Ord. angepaßt. — Ostern 1859 erstes Programm. — Neugründung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek, des physikalischen und Zeichen-Apparates, später auch des chemischen Laboratoriums größtentheils aus außerordentlich bewilligten resp. erhöhten Mitteln. — 10. November 1859. Schulfeier des 100jährigen Geburtstages von Schiller.
1860. Revision der Anstalt durch den Provinzial-Schulrath Müßell. — Errichtung der Prima. — Erweiterung des Lehrer-Collegiums. — **Freiwilliger Rücktritt des Rectors Fielitz von der Leitung der Realschule** behufs demnächstiger Uebernahme des Rektorates der neuorganisirten Bürgererschule. **Provisorische Leitung durch den Oberlehrer Dr. Schacht.** — Am 20. August ministerielle Genehmigung der vollständigen Einrichtung der Realschule. — 15. September. Feierliche Vorstellung der Schule bei Sr. Königl. Hoheit, dem während des Manövers hier residirenden Prinz-Regenten, nachmaligen Kaiser Wilhelm I. — 27. September. Revision des Religionsunterrichtes aller Klassen gelegentlich der hier stattfindenden General-Kirchen- und Schul-Bisitation unter dem Vorstehe des General-Superintendenten D. Hoffmann.
1861. Revision der Anstalt durch den Consistorialrath Striez.
1862. 29. November. **Der Dirigent, Oberlehrer Dr. Schacht, legt sein Amt nieder, um als Direktor an die Realschule I. O. zu Elberfeld überzutreten. Rektor Fielitz verwaltet die Direktion wieder bis Neujahr.**
1863. 10. Januar. **Direktor Dr. Eiselen** — bisher Rektor der höheren Bürgererschule zu Lennep — **übernimmt die Leitung der Anstalt** und wird am 11. Juni im Auftrage der Königl. Regierung durch den Superintendenten Geißler in das Amt feierlich eingeführt. — Am 22. Juni wird die Anstalt als Realschule (2. Ord.) öffentlich anerkannt; am 14. Juli hebt die Königl. Regierung die Unterordnung der Anstalt unter die städtische Schul-Commission auf und ernennt den Superintendenten Geißler zum stellvertretenden Königl. Commissarius. — Michaelis 1863 gibt der Rektor

*) Das Gymnasium ist u. A. noch heute im erblichen Besitze eines äußeren Zeichens aus dem J. 1845. Die alte Fäbne der Realschule und des Gymnasiums, seit 1876 der Quarta überwiehen, trägt auf weißem Grunde die gestifte Inschrift: Der Wittstöder Turnjugend. 1845. Frisch, Fröhlich, Frei, Fromm.

- Zielitz den letzten Unterricht an der Realschule auf. — Am 15. Februar, 17. März, 24. August, 17. und 18. Oktober werden die betreffenden 50jährigen Gedenktage des J. 1813 von der Schule gefeiert.
1864. 17. Januar. Stiftung des Wittstocker Stipendienfonds. — 1. Februar. Superintendent Geißler wird zum stellvertretenden Königl. Commissarius, Bürgermeister Friedrich zum Patronats-Commissarius für die Maturitäts-Prüfungen ernannt. — 16. März. Das erste Abiturienten-Examen wird mit einem Primaner abgehalten (Franz Behn aus Wittstock, welcher die Prüfung genügend besteht). — 17. März. Inspektion der Klassen durch den Consistorialrath Striez. — 4.—5. Juli Revision der Anstalt durch den Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese. — 23. September. **Anerkennung der Anstalt als Realschule I. Ordnung** und Uebergang derselben in den Ressort des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums. — 23. April. Schulfeier des 300jährigen Geburtstages von Shakespeare. — Der Bau eines neuen Schullokales wird in Aussicht genommen; die Schulordnung wird veröffentlicht.
1865. 2. März. Inspektion der Anstalt durch den Provinzial-Schulrath Dr. Gottschick. — 6. September Revision des Turnbetriebes durch den Civillehrer Ecker von der Central-Turnanstalt in Berlin. — 30. Mai. Bestätigung des vom Direktor Dr. Eisele auf Grund von Fachconferenzen eingereichten Grund-Lehrplanes und der Schulordnung. — 11. September. Die 3 ersten Lehrerstellen (Dr. Hartung, A. Schneider I und E. Cammler) werden als Oberlehrerstellen anerkannt.
1866. 5. Juni. Inspektion des Provinzial-Schulrathes Dr. Gottschick. — 10.—11. November Friedensfeier.
1867. Aus Anlaß der am 2. April erfolgten **Kündigung des Direktors Dr. Eisele n**, welcher Michaelis als Direktor an die Realschule (Musterschule) zu Frankfurt am Main übertritt, wird zugleich unter Berücksichtigung des Neubaus der Schule nach dem Gutachten einer besonderen, aus 6 Mitgliedern gebildeten Deputation am 15. August von Seiten des Magistrats einstimmig, am 23. August durch die Majorität der Stadtverordneten-Versammlung die **Umwandlung der Realschule in ein Gymnasium beschlossen** und dieser Beschluß wird höheren Orts genehmigt. Sub 2. Oktober wird der zum **Direktor** gewählte Oberlehrer an der Ritterakademie zu Brandenburg a/H. **Prof. Dr. Rudolf Schulze** vom Königl. Prov. Schul-Collegium beauftragt, die Umwandlung der Anstalt zu leiten, und es tritt derselbe am 9. Oktober sein Amt an.
1868. 7. März. Das Königl. Prov. Sch.-Coll. theilt die Instruktion vom 22. Januar 1868 für die Direktoren, Lehrer und Ordinarien der Prov. Brandenburg mit. — 1. Oktober. Auf Anregung des Prov. Sch.-Coll. werden auch den Lehrern der Realschule vom 1. Oktober ab die Pensionsbeiträge resp. Gehalts-Zwölftel-Abzüge erlassen. — **Michaelis 1868 wird das letzte Abiturienten-Examen der Realschule mit 1 Abiturienten (Robert Kürbis aus Wittstock, welcher gut besteht,) abgehalten und die Real-Prima aufgelöst.**

II. Geschichte des Gymnasiums. — Neußere Chronik.

1869. 13. Januar und 16. Februar. Der neue Grundlehrplan des Gymnasiums wird vom Königl. Prov. Sch.-Coll. nach einigen Modifikationen genehmigt. — **Oktobr 1869 wird die Gymnasial-Prima eröffnet, am 31. Mai das neue Gymnasialgebäude feierlich eingeweiht**, am 18. August durch Verf. des Königl. Prov. Sch.-Coll. die neue Schulordnung definitiv festgestellt, **am 20. August die Anstalt als vollberechtigtes Gymnasium staatlich anerkannt**; Michaelis tritt der Prorektor Dr. Reichmüller die neugegründete Prorektoratsstelle an; die Tertia wird in 2 Coetus getrennt.
1870. 19. Mai. Tod des Vorschullehrers Höffler. — 20.—22. Juni Revision des Gymnasiums durch den Provinzial-Schulrath Dr. Gottschick. — 19. Juli. Einberufung des Vorschullehrers Blankenburg zum Kriege bis 8. Mai 1871. — 17. August. **1. Abiturienten-Examen des Gymnasiums,**

- abgehalten mit einem Primaner des 3. Semesters auf Grund der während des Krieges höheren Ortes gestatteten Vergünstigungen. (Derselbe, Ferdinand Schulz aus der Rothen Mühle bei Wittstock, bestand die Prüfung.)
1871. 2. Januar. Tod des Königl. Provinzial-Schulrathes Dr. Gottschick. — 20. Januar. Einberufung des Gymnasiallehrers Ferdinand Schneider III zum Kriege bis 13. April. — 11. Juni. Tod des Direktors Prof. Dr. Rud. Schulke. — 22. Juni. Dem Prorektor Dr. Reichmüller wird vom K. Prov. Sch.-Coll. die interimistische Direktion übertragen.
1872. 5. Februar. Tod des Turnlehrers Boley. — 8. April. Der neugewählte Direktor Dr. Holz wird durch den Prov.-Schulrath Dr. Kliz feierlich in sein Amt eingeführt.
1873. Seit Ostern wird die Vorschule in 3 statt 2 aufsteigenden Klassen unterrichtet. — Michaelis tritt der Oberlehrer E. Cammler in den Ruhestand; die 4. Oberlehrerstelle wird bei dieser Gelegenheit eingezogen. — Der Vorschullehrer Blankenburg bildet sich auf Grund eines Vertrages mit der Stadtbehörde während des Winters 1873/74 in der Central-Turnanstalt zu Berlin zum Turnlehrer des Gymnasiums aus.
1874. 1. April. Einführung des Normal-Besoldungs-Etats. — Michaelis. Direktor Dr. Holz scheidet aus, um die Direktion des Gymnasiums zu Potsdam zu übernehmen. Mit der interimistischen Verwaltung des Direktorates wird, da Prorektor Dr. Reichmüller sie ablehnt, der Oberlehrer J. Schneider I beauftragt.
1875. 8. April. Der neugewählte Direktor, Prof. Dr. Großer, wird durch den Königl. Prov.-Schulrath Dr. Kliz feierlich in sein Amt eingeführt. — 9. April. Statistische Feststellung der Farbe der Haare, Haut und Augen der Schüler im Interesse der anthropologischen Gesellschaft laut eines Ministerial-Rescriptes. — 17. April. Das Impfgesetz vom 8. April 1874 wird nach bestimmten Ausführungs-Vorschriften für die Schule in Kraft gesetzt. — 13. Mai. Verfügung über die für Deutschland beschlossenen Aenderungen im Programmwesen. — 21. August. Besuch und Besichtigung des Gymnasiums durch Se. Excellenz den Oberpräsidenten der Prov. Brandenburg, Staatsminister a. D. Wirkl. Geh. Rath von Jagow. — 20. September. Inspektion der Klassen durch den Provinzial-Schulrath Dr. Kliz. — 30. Oktober und 20. November. Rescript über die Regelung der häuslichen Schülerarbeiten.
1876. 6. Juni. Ministerial-Rescript über die Neuaufnahme der Lehrer-Personalien und Anlegung von beweglichen Personal-Notizblättern. — 30. Juni. Min.-Rescript über die neue einheitliche Form der Abgangszeugnisse und Aufnahmebedingungen für Schüler. — 2. September. Feierliche Einweihung des Kriegerdenkmals und Fahnenweihe des Gymnasiums am Sedantage.
1877. Das Statsjahr wird auch für die Gymnasialkasse auf die Zeit vom 1. April bis ult. März ungelegt. — 29. Mai—9. August (vgl. 31. Januar und 30. November 1878) Ministerial-Rescript über die Grundsätze und genaueren Bestimmungen für die Ertheilung der wissenschaftlichen Qualifikationszeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienste. — 16. Juni Rescript über Wiedererhöhung der Anforderungen für den Eintritt von Supernumeraren der Verwaltung der indirekten Steuern. — 28. Juni. Tod des Königl. Compatronats-Commissarius Superintendenten Geißler.
1878. 4. Februar. Mittheilung der auf Anlaß des Bundesrathes einheitlich festgestellten Abkürzungszeichen für die Maße und Gewichte nebst Regeln. — 5. Juni. Adresse des Gymnasiums an Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. aus Anlaß der Attentate.

III. Innere Einrichtungen des Gymnasiums.

1. Allgemeiner Lehrplan nebst Schulordnung. 1868. Der für die Ueberleitung aus der Realschule zum Gymnasium dienende Lehrplan des Winter-Semesters 1867/68, abgedruckt in

Osternprogramm 1868, gibt das Verhältniß der den einzelnen Lehrfächern gewidmeten Stunden zum Normalplan sowohl des Gymnasiums als der Realschule an. Den Klassen Tertia bis Prima blieb vorläufig der volle Charakter der Realschule gewahrt; Ostern 1868 hatten im Lateinischen die unteren Klassen das Gymnasialziel fast vollständig, im Griechischen die Quarta und Tertia das Ziel der Quarta, die Secunda das der Unter-Tertia im Ganzen erreicht.

1869. Der neue Grundlehrplan der Anstalt (Direktor Dr. Schulze) am 13. Januar und 16. Februar mit einigen Modificationen genehmigt und in seinen Grundzügen nebst der Organisation der Anstalt in den Osterprogrammen 1869 und 1870 mitgetheilt, ist wichtig durch die Neugestaltung der Curse und Versetzungen. Die Vorschule und die unteren Klassen bis Quarta erhielten halbjährige Curse und gestatteten auch halbjährige Versetzung; die 3 oberen Klassen dagegen behielten jährige Curse, gestatteten jedoch ebenfalls halbjährige Nachversetzung. — Der Auszug aus der Schulordnung ist im Osterprogramm 1869 abgedruckt.

1873. Der Grundlehrplan (Direktor Dr. Volz) in 22 Hefen neu eingereicht und den 12. und 18. Febr. vom Königl. Pr. Sch.-Coll. genehmigt, beseitigte unter Anderem die halbjährigen Curse wieder und führte durchweg jährige Curse und jährige Versetzung der unteren Klassen ein, ohne jedoch halbjährige Nachversetzungen ganz auszuschließen. — Die Vorschule wird von Ostern 1873 in 3 statt bisher 2 aufsteigenden Klassen unterrichtet. — Der 1873 festgesetzte Lehrplan wird in seinen Grundzügen und Modificationen jährlich im Programm abgedruckt.

1874. Druck der am 16. September 1873 genehmigten neuen Schulordnung.

1875. (Direktor Dr. Großer.) Die Nachversetzungen in die Klassen VI—III B. zu Michaelis sowie die bedingten Nachversetzungen nach den Semesterferien werden ausnahmslos beseitigt; Michaelis-Nachversetzungen nach IIIA—IA bleiben event. gestattet; ebenso Versetzungen cum admonitione, d. h. mit Erinnerungs-Note. Die Versetzung in die Oberabtheilungen der unteren Klassen bis IV findet zu Michaelis, Weihnachten und spätestens am 1. März statt und ist nur eine vorläufige, nicht bindende Designirung für die nächst höhere Klasse. Die Qualifikationszeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militärdienst werden seit den Ministerial-Rescripten vom 29. Mai und 9. August 1877 und 31. Januar 1878 (vgl. Verf. d. Pr. Schul-Coll. vom 30. November 1878) nach denselben Grundsätzen wie die Versetzung nach II A und nur am Ende jedes Semesters — frühestens 30 Tage vor demselben — erteilt.

1876. Ostern wurde die Ober-Prima eingerichtet, welche eine Vorbedingung für die Zulassung zum Abiturienten-Examen ist.

1876—1877. Der Grundlehrplan von 1872 wurde in einer Reihe von Fach-Conferenzen nach stattgehabten Fachprüfungen revidirt und modificirt. Insbesondere wurde eine specielle Methodik des altsprachlichen Unterrichtes sowie die Ordnung der Correcturen und Correcturlisten ausgearbeitet. — Seit Michaelis 1877 erhält die 3. Vorschulklasse in jedem Winter 2 Stunden w. mehr als im Sommer (14 statt 12 St.) — Der § 14 der Schulordnung — Verhalten der Schüler außerhalb der Schule — wird specieller bestimmt, insbesondere die Ausgehzeit fest begrenzt, die Pensionen amtlichen Inspektionen unterworfen. Vorstehende Bestimmungen wurden vom K. Prov. Schul-Coll. den 21. Februar 1876 und 26. April 1877 ausnahmslos genehmigt.

2. Der Gesangunterricht findet gegenwärtig statt in 4 Coeten a. I—IV A 3 St. je 1 für Baß-Tenor, je 1 für Alt-Sopran, je 1 für Chorgesang. b. IV B. 1 St. c. V—VI 2 St. d. Vorschule 2 St.

3. Der Turnunterricht wird nach mancherlei Modificationen seit 1875 im Sommer in 2 Haupt- und 2 Neben-Coeten erteilt, (Coetus 1=I—III B. Coetus 2=IV—VI) in je 2 zusammenhängenden Stunden. Coetus 3=1. 2. Cl.-Al. in 2 einzelnen Stunden, Coetus 4=Vorturner, freiwillige Vorturner-Aspiranten und die vom Hauptturnen dispensirten Auswärts-Wohnenden. Im Winter werden 6 Klassen resp. Gruppen in je 1 St.

unterrichtet und zwar in Ermangelung einer Turnhalle in dem dazu gemietheten Saale des Logengartens. Jedem Haupt-Coetus des Sommers steht 1 Ober-Vorturner, jeder Kiege 1—2 Vorturner vor. Der Unterricht findet auf dem Turnplatze hinter dem Gymnasium statt. Am Ende des Sommers pflegt ein öffentliches **Schauturnen** abgehalten zu werden, welches mit einer Preisvertheilung oder anerkennenden Nennung der besten Turner schließt. Im J. 1876 beteiligten sich die 2 oberen Klassen an dem hier am 6. August gefeierten Prignitzer Gauturnfeste, wobei ihre Leistungen im Stabturnen und Stabspringen besondere Anerkennung fanden. Am 11. August 1878 wurde das Schauturnen des Gymnasiums einer Einladung des hiesigen Turnvereins zufolge mit einer Festlichkeit desselben (Zahnfeier) verbunden.

4. Turnfahrten sind in jedem Jahre gemacht worden. Anfangs waren es 1—2malige Spaziergänge der einzelnen Klassen mit ihren Ordinarien nach der Umgegend. Im J. 1875, 1876 und 1877 wurde je eine eintägige Turnfahrt der ganzen Anstalt gemeinsam nach dem städtischen Forst und 1875 eine 2te im September zum Anschauen des bei Stift Heiligengrabe stattfindenden Garde-Manövers gemacht. Zweitägige Turnfahrten nach den romantischen Waldseen von Zechlin und Schloß Rheinsberg unternahmen 1872 Direktor Dr. Volz, Prorektor Dr. Teichmüller und Oberlehrer A. Schneider und 1874 Direktor Dr. Volz und Turnlehrer Blankenburg mit den Schülern der I. und II.; endlich 1878 Direktor Dr. Großer, Prorektor Dr. Teichmüller und die Gymnasiallehrer Detto und Dr. Lehmann mit 106 Schülern der I, II, III A, III B. Seit 1875 sind auch 2 Nachmittags-Spaziergänge der einzelnen Klassen im Winter (November und Februar) üblich.

5. Das Baden und der Schwimmunterricht in der Dofse wird zu festgesetzten Stunden vom Turnlehrer unter Assistenz des Schuldieners gegen besondere Vergütung beaufsichtigt resp. geleitet.

6. Die Schulbücher (vgl. u. Schulnachrichten I) sind seit 1869 — abgehen von den gültigen Auflagen — im Wesentlichen nicht geändert worden. Neu hinzugekommen sind für die Vorschule 1873 Engeliens, deutscher Leitfaden; — für Tertia A 1876 Seyfferts deutsch-griechisches Übungsbuch (statt Gottschick); für Tertia bis Prima 1876 von Bamberg homerische Formen; für Secunda und Prima 1873 Braune, Attische Syntax neben Seyfferts Übungsbuch, welches nur zum mündlichen Uebersetzen, aus äußeren Gründen jedoch nicht zu den Exercitien benutzt, sondern hierzu durch Grubers und Seyfferts deutsch-lateinische Übungsbücher ersetzt wird. Ferner für Prima 1873 J. Schmidts englische Grammatik, 2. Theil; endlich für Secunda und Prima seit 1874 Schlömilch Logarithmen (statt Vega). Außerdem seit 1872 Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Orthographie vom Verein Berliner Gymnasial- und Reallehrer.

7. Facultativer Unterricht wird ertheilt a. im Hebräischen in I und II, b. im Englischen in I und II, c. im Zeichnen in I—III B, d. im Schreiben in IV (bis 1875 auch in III B). Die sich meldenden Teilnehmer sind für das ganze Semester zum vollen, regelmäßigen und pünktlichen Besuche verpflichtet. Nur vom Schreibunterrichte der Quarta, welcher im Anfang des Schuljahres für Alle obligatorisch ist, können die Fortgeschrittenen nach und nach theilweise oder ganz entbunden werden.

a.	Im Sommer 1869	nahmen Theil am Hebräischen	10 von 29 Schülern der I und II also	33 $\frac{1}{3}$ p. c.
"	"	1878	" " " " " " " " " " " "	19 " 72 " " " " " " " 25 p. c.
b.	"	1869	" " " " Englischen	16 " 29 " " " " " " " 55 p. c.
"	"	1878	" " " " " " " " " " " "	29 " 72 " " " " " " " 37,5 p. c.
c.	"	1869	" " " " " Zeichnen	8 " 81 " " " 1—IIIB also 10 p. c.
"	"	1878	" " " " " " " " " " " "	25 " 128 " " " " " " " 20 p. c.

8. Dispensationen a. vom Griechischen fanden statt im J. 1869 und 1870 je 4, im J. 1871 noch 2, im J. 1872 nur 1, seit 1873 gar keine mehr. b. Vom **Gefang** und c. vom **Turnen** werden Schüler nur auf schriftliche Gesuche theils wegen nachweislicher Unfähigkeit, theils wegen weiter Entfernung des Wohnortes, letztere namentlich im Winter, erstere nur gegen Theilnahme an einem Facultativfache event. in I gegen eine besondere Privatarbeit dispensirt. Nützliche Zeugnisse haben die **Nothwendigkeit** der

Dispensation kurz aber bestimmt auszusprechen und sind alle Semester zu erneuern (Verfüg. des Pr. Schul-Coll. v. 22. October 1877).

b. Im Sommer 1869	waren dispensirt vom Gesang	unter 217 Schülern (excl. Vorschule)	21 also 10 p. c.
" " 1878	" " " " "	" " " " "	244 " " " 37 " 15 p. c.
c. Im Sommer 1869	" " " " " " " "	" " " " " " " "	251 " (incl. " 30 " 12 p. c.
" " 1878	" " " " " " " "	" " " " " " " "	311 " " " 30 " 9 ² / ₃ p. c.

9. Prüfungen. a. **Oeffentliche Prüfungen** finden in je 2 Fächern der einzelnen Klassen jährlich am Schlusse des Winter-Semesters in der Aula statt.

b. **Die Versetzungs-Prüfungen** werden gegen das Ende jeden Semesters schriftlich und mündlich abgehalten. (Die Klausurarbeiten der Primaner werden seit Michaelis 1875 gleichzeitig und nach gleichen Grundsätzen mit dem schriftlichen Abiturienten-Examen jedoch in besonderem Lokale und unter besonderer Inspektion ausgeführt.) Nach Einreichung aller corrigirten Versetzungsarbeiten werden die Urtheile derselben sowie diejenigen der Klassenleistungen in die Versetzungstabelle eingetragen und durch die Urtheile der nunmehr sich anschließenden **mündlichen Versetzungs-Examina** in 3—4 Hauptfächern ergänzt.

c. Seit 1876 werden in jedem Winter **Fach- und Pensums-Prüfungen** in 2—6 sogenannten Nebenfächern vom Direktor event. in Gegenwart der abkömmlichen betreffenden Ordinarien und Fachlehrer abgehalten. Auf je 1 Fach wird je 1 Woche nach längerer Repetitionszeit verwendet.

d. **Die geographischen Translokations-Prüfungen** der Obersekundaner sind von der Realschul-Ordnung als sehr zweckmäßige Einrichtung am hiesigen Gymnasium mit übernommen und beibehalten; sie sind vor der Versetzung nach Prima frühestens in der Mitte des 4. Semesters abzulegen event. in Prima zu wiederholen. Das Resultat wird in der Censur mitgetheilt.

e. **Die Abiturienten-Prüfungen** haben bisher fast jedes Jahr 2 Mal stattgefunden. Vgl. VII.

f. **Die Aufnahme-Prüfungen** finden in der Regel am letzten Tage der Oster- resp. Michaelisferien laut besonderer Publikation statt, werden aber seit dem Ministerial-Rescripte vom 30. Juni 1876 nicht mehr auf solche Schüler ausgedehnt, welche ein vollgültiges Abgangszeugniß von einer gleichartigen Lehranstalt einreichen.

g. **Außerordentliche Prüfungen** für Extranee, d. h. solche junge Leute, welche, ohne das Gymnasium besucht zu haben oder besuchen zu wollen, ihre allgemeine Reise für eine bestimmte Klasse bezeugt zu haben wünschen, wurden von einer besonders dazu ernannten Commission, bestehend aus dem Direktor und 2 Oberlehrern (Dr. Hartung und A. Schneider I) abgehalten: 1) Am 26. April 1872 Gerichts-bureau-Aspirant Emil Schender aus Wittstock. Allgemeine Reise für Tertia. — 2) Am 4. Juni 1872 Telegraphen-Aspirant Karl Ferdinand Wernicke aus Walsleben bei Neu-Ruppin. Allgemeine geistige Reise eines Abiturienten. — 3) Am 5. April 1873. Der Examinand bestand die Prüfung für Tertia nicht. — 4) Am 4. Januar 1876. Gerichts-bureau-Aspirant Wilhelm Schleiff aus Wusterhausen a/D. Reise für Tertia. — 5) Am 16. und 18. October 1878. Schmiede-Lehrling Wilhelm Menzel aus Wittstock. Reise für Ober-Tertia.

10. Censuren erhalten die Klassen Prima und Secunda 2 Mal im J., Ostern und Michaelis, die übrigen Klassen 4 Mal je beim Beginn der Quartalsferien.

11. a. Die Schulandachten wurden vor 1873 täglich, seit M. 1873 Montagsfrüh gemeinsam in der Aula von je einem Lehrer abwechselnd gehalten: (Choralgesang mit Harmonium-Begleitung, Wochenspruch, Bibellektion und Gebet, seit 1873 auch Ansprache). Die gemeinsamen Aula-Andachten am Schlusse jeder Woche und jedes Quartals sowie beim Beginn jedes Semesters hält der Direktor. Das Morgen-gebet der übrigen Tage halten seit 1873 in den Klassen die betreffenden Lehrer (ohne Ansprache). —

b. Beim **Gottesdienste** in der St. Marienkirche werden die liturgischen Gesänge alle 14 Tage durch die Sänger der mittlern Klassen ausgeführt. Der Gesamtchor trägt mehrmals im Jahre, in der Regel am Himmelfahrts-, Reformations- und Todtenfeste sowie bei besonderen Gelegenheiten z. B. am

Friedensfeste 1871, an Königs Geburtstag 1877, Kaisers Gedenkfest 1878, Missionsfesten und dgl. größere Gesänge, außerdem die V und VI und Vorschule in der Weihnachts-Schlussandacht ein Weihnachtslied vor.

12. Regelmäßige Schulfestlichkeiten sind eingeführt an Königs Geburtstag, am Sedanfeste und bei der Abiturienten-Entlassung nach dem öffentlichen Oster-Examen. An allen 3 Tagen findet je 1 öffentlicher Schul-Aktus unter zahlreicher Theilnahme des Publikums statt, wobei außer der Festansprache des Direktors resp. eines Lehrers Gesänge des Sängerkhores, Deklamationen von Schülern sämtlicher Klassen, vielfach aus allen 6 am Gymnasium gelehrt Sprachen und je eine Rede eines Primaners in deutscher, lateinischer oder griechischer Sprache zum Vortrage kommen, und an welche sich in der Regel eine Prämien-Vertheilung schließt.

a. Die Festreden zu **Königs Geburtstag** hielten 1. Prorektor Dr. F. Reichmüller im J. 1870. 2. Oberlehrer A. Schneider I 1871. 3. W. Hilfslehrer Dr. D. Schneider IV 1872. 4. G. Datto 1873. 5. O. A. Schneider I 1874. 6. O. Dr. G. Hartung 1875. 7. G. W. Becker 1876. 8. G. Dr. Zillgenz und Direktor Dr. Großer 1877. 9. G. Dr. Höpfe 1878. 10. G. Dr. Lehmann 1879. — b. Das **Sedanfest** wurde zuerst im J. 1870 selbst und zwar am 3. September als dem Tage nach der Capitulation von Sedan gefeiert. Seit 1872 wird alljährlich am 2. September in erhebender Weise die Sedanfeier als Nationalfest gemeinsam von den Schulen und der Bürgerschaft begangen. Feststehend sind abgesehen von geringeren Modificationen folgende Theile des Programmes noch jetzt: Morgens 8 Uhr Andacht und Ansprache in der Aula. Früh 9 Uhr Glockengeläute — Festzug der Schulen und städtischen Corporationen zum Gottesdienste nach dem Markte, Gesänge und Festansprache. — Nachmittags Festzug — Deklamationsaktus, Schauturnen oder Spiele und andere gesellige Vergnügungen 1872—1875 im städtischen Forste, seit 1876 im Logengarten, seit 1878 auf dem alten Turnplatze. — Festansprachen hielten 1. Direktor Dr. Volz 1872. 2. Prorektor Dr. Reichmüller und Prediger Schindler 1873. 3. Gymnasiallehrer Dr. Neumann und Direktor Dr. Volz 1874. 4. Gymnasiallehrer Datto und Direktor Dr. Großer 1875. 5. Superintendent Geißler, Bürgermeister Friedrich (Einweihung des Kriegerdenkmals) und Director Dr. Großer (Fahnenweihe) 1876. 6. Director Dr. Großer 1877. 7. Oberprediger Trappe 1878. — Seit der ersten Nationalfeier des Sedantages 1872 ist es üblich, daß den Mittelpunkt des Festaktes, welcher gewöhnlich im Freien stattfindet, die Preisrede eines Primaners nach vorgängiger Concurrenz bildet. Es hielten solche Reden 1. Rudolf Glaufe 1872. 2. Franz Langhoff 1873. 3. Hermann Lamprecht 1874 (Römerthum und Preusenthum). 4. Otto Hempel 1875 (Die Dichter als Erzieher der Völker). 5. Carl Lucas 1876 (Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur). 6. Paul Schulz II 1877 (Die Quellen des nationalen Glücks), 7. Emil Zahnke 1878 (Karl der Große und Wilhelm I.), sodann Johannes Lemcke 1878 (Festode „An das deutsche Volk.“)

13. Außerordentliche Schulfestlichkeiten fanden statt: 1869 31. Mai Einweihung des Gymnasiums. — 1870 3. August 100jähriger Geburtstag Königs Friedrich Wilhelm III. 3. Sept. Kapitulation von Sedan. 1871 30. Januar Capitulation von Paris. 17.—18. Juni Friedensfest. 1872 8. April Einführung des Directors (Volz). 1875 8. April Einführung des Directors (Großer). 18. Juni 200jähriger Gedenktag der Schlacht bei Jena. 1876 10. März. 100jähriger Geburtstag der Königin Luise. 2. September Weihe des Kriegerdenkmals der Stadt und Fahnenweihe des Gymnasiums. 1877 80. Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. Die Ansprachen hielten die betr. Directoren, außerdem 1871 O. Dr. Hartung und 1876 G. Datto.

14. Musikalisch-dramatische Schüler-Soireen, welche während der Realschulzeit zur Weckung und Belebung des ästhetischen Sinnes eingeführt waren, haben sich auf das Gymnasium mit übertragen, zumal dasselbe die ziemlich kostspieligen theatralischen Einrichtungen erbt. Ihr Werth wird verschieden beurtheilt. Koldewey „Desiderien die Abfassung von Schulgeschichten betreffend“ will nachweisen, daß

die Redeaekte und Schulkomödien an einem Gymnasium gerade dann am meisten im Schwunge waren, wenn die Unterrichts- und Erziehungsverhältnisse im Verfall und in der kläglichsten Verfassung darnieder lagen. Müller in einem der letzten Königsberger Programme hat überhaupt die Redeaekte der Schüler als hinderlich für die Erreichung des eigentlichen Schulzweckes dargestellt. Das Letztere kam nicht zugegeben werden. Das Anfertigen resp. Einüben von Reden und Declamationen zu patriotischen Festtagen raubt in keiner Weise die Zeit und Lust zu den eigentlichen Studien; sicherlich aber wird und muß der ästhetische und vor allem der patriotische Sinn der Schüler angeregt und belebt, die Gemeinsamkeit des Schullebens gefördert, die Fähigkeit, öffentlich zu reden, genährt werden. Verkehrt aber wäre es, aus ihnen, die doch an den meisten Anstalten einmal herkömmlich sind, einen Gegenschuß auf die Blüthe oder Nichtblüthe der eigentlichen Studien zu ziehen. Dagegen gebe ich gerne zu, daß speciell die musikalisch-dramatischen Schüler-Aufführungen, das, was sie wirklich den Einzelnen an physischer und geistiger Gewandtheit und Allen an ästhetischer Anregung zu bieten vermögen, mindestens bei den Mitwirkenden wieder durch den längeren Verlust an Zeit und Kraft für die eigentlichen Schulstudien paralytisiren. Sie sind daher auch an hiesiger Schule nicht gerade begünstigt, höchstens im Hinblick auf den in einer kleinen Stadt gewöhnlichen Mangel an sonstiger Unterhaltung mit Rücksicht auf die damit verbundenen guten Zwecke geduldet worden. Gegenwärtig sind sie gänzlich sistirt. Derartige Aufführungen fanden in der Aula statt a) zum Besten des Wittstocker Stipendiums am 5. Februar 1870, 16. December 1871, 16. December 1874, 24. November 1875, 8. December 1877; b) zum Besten der Havelberger Abgebrannten am 19. Februar 1870; c) zum Besten der verwundeten Krieger am 28. Januar 1871; d) zum Besten der Pommerischen Ueberschwemmten am 18. December 1872; e) zur Beschaffung eines Harmoniums Aufführung der „Glocke“ von Romberg am 20. März 1873, Aufführung der „Macht des Gesanges“ von Romberg 8. December 1873, eine musikalische Aufführung 21. Mai 1874; f) zur Beschaffung einer neuen Fahne 6. Mai 1876.

15. Die Ferien, für deren Umänderung gemäß einer dem bürgerlichen Jahre analogen Ordnung des Schuljahres jetzt in Berliner Kreisen agitirt ward, werden jährlich durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium festgesetzt: 2 Wochen Oftern, 4 Tage Pfingsten, 4 Wochen im Juli, 2 Wochen Michaelis, 2 Wochen Weihnachten. Nur 1871 mußten wegen der Reparatur der Heizung die Michaelisferien um 8 Tage verlängert werden; 1877 dauerten die Sommerferien 5 Wochen, die Ofter- und Michaelisferien je nur 1 $\frac{1}{2}$ Wochen. — Eine Ferien-Arbeitschule kam nur im Sommer 1870, 1871 und 1877 zu Stande. — Andere Ferientage außer am 22. März und 2. September und ab und zu am Tage der Landtagswahlen und der Volkszählung sind hier nicht üblich. Freie Nachmittage wegen großer Hitze macht die Beschaffenheit des Schullofals nur sehr selten nöthig.

16. Der Confirmandenunterricht ist nach einem Abkommen mit der hiesigen Geistlichkeit ausschließlich auf Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr festgesetzt. Der Stundenplan muß deshalb an diesen Tagen im Winter für die betreffenden Klassen technische oder sonst mehr entbehrliche Lektionen ansetzen. Das etwaige Ausfallen einer Confirmandenstunde wird rechtzeitig angezeigt und verpflichtet die Schüler für die betreffende Zeit wieder zur Theilnahme an der Schulstunde. — Es wird dringend empfohlen, daß die Confirmation noch möglichst vor dem Eintritte in die *S e c u n d a* stattfinde.

IV. Das Schuleigenthum.

1. Das Schulhaus. Der ursprünglich noch für die Realschule beabsichtigte, dann aber für das neu zu gründende Gymnasium bestimmte Neubau wurde am 31. Mai 1869 eingeweiht. Nach der Bau-rechnung des Baumeisters Kühnert betragen die Kosten:

A. Baukosten für das Schulgebäude	62530	Tblr.	12	Sg.	—	Pf.
B. „ „ die Retiraden	2486	„	12	„	01	„
C. Kaufgelder für 10 Grundstücke	9345	„	—	„	—	„
	74361	Tblr.	24	Sg.	01	Pf.
Davon kamen in Abzug als Erlös aus den Grundstücken	1167	„	27	„	—	„
	73193	Tblr.	27	Sg.	01	Pf.
Mithin Gesamtkosten	219581	Mark	71	Pf.		

Im Jahre 1871 wurden außerdem noch 3039 Tblr. 20 Sg. 4 Pf. für die nothwendige Verbesserung der Wasserheizungsanlage an den Maschinenbauer Drescher, ferner 1126 Tblr. 23 Sg. 11 Pf. für die Anlagen und die Einfriedigung an dem Gymnasialplatze verausgabt. Auf den Antrag des unterzeichneten Directors wurden im J. 1875 auf der Westseite des Gymnasialgebäudes 10 Fach Fenster zugemauert und in allen Klassen sowie in 2 Zimmern der Direktorialwohnung (19) **Doppelfenster** angelegt (13 alte umgearbeitet, 6 neue), wozu 1878 noch 1 für das Amtszimmer des Directors trat. Es wurde dadurch endlich eine im Winter vollständig ausreichende, ja reichliche Wärme erzielt und die so empfindliche und nachtheilige Zugluft beseitigt, Uebelstände, welche insbesondere der Director Dr. Schulze im Osterprogramm 1871 bitter beklagt hatte. Die Ersparniß an Heizungskosten ist bei einem Vergleiche mit den früheren Jahren in die Augen springend; die einmaligen Kosten für die Doppelfenster kommen kaum dagegen in Betracht. Die Heizungskosten betragen im Jahre: 1874 2169 M. 13 Pf., 1875 1909 M. 86 Pf., 1876 1411 M. 26 Pf., 1877 1442 M. 35 Pf. — Im J. 1878 wurden auf Antrag des Directors zunächst 10 **Subsellien** der Prima und zum Theil der Secunda erhöht bezw. die Differenz zwischen Sitz und Platte umgearbeitet und damit der Anfang zur Beseitigung eines lange empfundenen Uebelstandes gemacht. — Seit 1876 wurde für alle Klassen eine **einheitliche Bank- und Platzordnung** eingeführt. — Das **Gymnasialgebäude** selbst ist in hohem Maße so zweckmäßig wie raumreich und schön. Außerhalb der Stadt vor dem Gröperthore und dem baum- und schattenreichen Walle gelegen, von einem weitausgedehnten Spiel- und Turnplatz sowie den Gartenanlagen des Directorats umgeben, gereicht der ca. 80 Fuß hohe 3stöckige Bau der Stadt zur Zierde, den Lehrern und Schülern zur Freude. Die 51 Fenster zählende Vorderfront, welche als Inschrift den Wahlspruch: *Virtuti, Veritati, Humanitati* trägt, sowie das 1. Stockwerk im Grundriß sind von dem Obersekundaner C. Knaacke und dem Untertertianer F. Hinze gezeichnet, vom Lithographen Preiß lithographirt, dem Osterprogramm 1870 beigegeben worden. Der Mittelbau enthält die sämtlichen Klassen und die Aula, die Südseite die Directoratswohnung, Bibliothek, die Amtszimmer, das Konferenzzimmer und das Naturalien-Cabinet; die Nordseite die musikalischen und physikalischen Räume, sowie den Zeichensaal. Im 3. Stock sind noch einige Reserveklaffen. Die Zimmer und die Corridore werden sämtlich durch **Central-Wasserheizung** erwärmt und mit Ausnahme der Vorschule durch **Gas** erleuchtet. Die Corridore, die Aula, Amts- und Konferenzzimmer sowie einige Klassenzimmer sind mit trefflichen Kupferstichen, Photographien und Delgemälden (zum Theil Geschenken) geschmückt; die Prima enthält außerdem noch seit 1872 als besonderen Schmuck die Büsten des Zeus Dricoli, Apollo von Belvedere, Minerva Giustiniani, Sophocles, Plato und Demosthenes in eiselirten Gypsabgüssen, die Secunda seit 1876 die Laocoongruppe in Gyps; (Geschenke des Rechtsanwaltes Herrn Wegner II, früher in Wittstock, jetzt in Berlin.)

2. **Das Inventarium** des Hauses nach seinen sämtlichen Räumen wurde erst im Sommer des J. 1875 aufgenommen und im Inventarienbuche verzeichnet. Die Specialkataloge der Bibliotheken und Lehrmittel sind gehörigen Orts eingeordnet. Jährlich ein Mal findet vorchriftsmäßig die Revision durch den Director statt.

3. **Die Turngeräthe** befinden sich in einem Seitenbau; sie werden im Sommer von der Knaben-Bürgerschule mitbenutzt. An Stelle der alten Turner-Schulflagge von 1845, welche nunmehr an die Quarta überging, wurde 1876 eine neue und große **Flagge** in weißer Ripseide beschafft, deren eine Seite

die goldgestickte Inschrift des Wahlspruches Virtuti, Veritati, Humanitati und einen in grüner Seide gestickten Eichenkranz, die andere das kunstvoll gemalte Stadtwappen mit der Umschrift **Gymnasium zu Wittlok 1876** enthält. Dieselbe wurde von Casaretto in Crefeld bezogen und kostete im Ganzen 329 Mark, welche theils durch Ueberschüsse der kleineren Neben-Schulkassen, theils durch den Ertrag einer Schüler-Soirée, theils durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurden. Die Fahnenweihe fand am 2. September 1876 statt. (Vgl. Programm 1877.) — Das Turnercorps ist mit 6 Trommeln ausgerüstet.

4. Die Lehrerbibliothek, 1859 gegründet und 1869 von der Realschule geerbt, wird theils durch Ankäufe nach Maßgabe des Etats, theils durch Geschenke jährlich vermehrt. Ende des Jahres 1878 bestand sie aus XXV Rubriken und seit 1859 der Hochbaum'schen sowie seit 1860 der Gabcke'schen Bibliothek (Geschenken der Herrn Carl Gabcke und Hochbaum) mit zusammen 5 Abtheilungen).

		enth. 1. Jan. 1879.			
I. Theologie	87	W. in 146	XIX. Miscellaneen	22	W. in 24 B.
II. Philosophie u. Pädagog.	105	„ „ 143	XX. Hist. Hilfswissenschaften	3	„ „ 3
III. Kunst	19	„ „ 35	XXI. Griech. Autoren u. Erläuterungsschriften	95	„ „ 177
IV. Geschichte	136	„ „ 387	XXII. Lat. Autoren u. Erläuterungsschriften	72	„ „ 122
V. Geographie, Statistik	38	„ „ 63	XXIII. Altclassische Grammatik		
VI. Deut. Sprache u. Literat.	127	„ „ 253	Etymol. u. Verigraphie	42	„ „ 60
VII. Hilfsmittel f. d. altklaf. und hebr. Unterricht	80	„ „ 88	XXIV. Antiquitäten und Hilfswissenschaften	44	„ „ 75
VIII. Franz. Sprache u. Lit.	27	„ „ 183	XXV. Zeitschriften	37	„ „ 280
IX. Engl.	29	„ „ 55			
X. Werke versch. Nationen	36	„ „ 78			
XI. Mathematik, Astronomie	51	„ „ 71	Sa. 1242	W. Sa. 2544	B.
XII. Physik, Chemie, Technol.	38	„ „ 57	Gabcke'sche Bibliothek	167	„ „ 167
XIII. Zoologie	19	„ „ 31	Hochbaum'sche Bibliothek		
XIV. Botanik	27	„ „ 58	I. Theologie	110	„ „ 187
XV. Mineralogie, Geologie	15	„ „ 23	II. Philoſ. Pädagogik	43	„ „ 57
XVI. Allgem. naturwiss. Werke	21	„ „ 49	III. Classifier	31	„ „ 33
XVII. Gesetz u. Verordnungen im Schulwesen	7	„ „ 7	IV. Vermischtes	26	„ „ 40
XVIII. Atlanten und Karten	75	„ „ 76	Gesamt-Summa	1629	Werke in 3028 Bänden.

Nicht in Rechnung gezogen sind hier die Musikalien und die auswärtigen topographisch geordneten, aber auch inhaltlich übersichtlichen Schulprogramme, welche auch nach der neuen Programmordnung von 1875 sämmtlich bei der Teubner'schen Centralstelle für den Programmentausch jährlich bestellt, im Lesezimmer successiv ausgelegt und dann im Amtszimmer des Direktors aufbewahrt werden. Von der Lehrerbibliothek existirt bis jetzt nur je ein geschriebener Real-, ein Accessions- und ein Nominal-Katalog. Die Verwaltung hatte früher der Direktor, seit Michaelis 1874 Prorektor Dr. Reichmüller, seit Ostern 1875 Oberlehrer A. Schneider I, seit Neujahr 1877 Gymnasiallehrer Detto. — Die am meisten gebrauchten Bücher sind als „Unterrichtsbibliothek“ im Konferenzzimmer deponirt unter der Inspektion des Zeichenlehrers F. Schneider II. Die Benutzung der Lehrerbibliothek ist auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht, soweit nicht die Bedürfnisse des Lehrer-Collegiums concurriren. In den Programmen 1875, 1876 und 1877 ist auf höhere Anordnung über alte Handschriften und Drucke der Lehrer-, der Stadt- und der Kirchen-Bibliothek berichtet. — Die Zeitschriften circuliren vor der Einstellung.

5. Die Schülerbibliothek, ebenfalls aus der Realschule übernommen, wird durch den Ertrag der von den Schülern eingehenden Lesegelder (pro Schüler und Monat 10 Pf.) jährlich vermehrt resp. ergänzt. 1869 wurde der Katalog gedruckt, später 3 Nachträge. 1876 wurde der Katalog berichtigt und

in neuer Auflage übersichtlicher gedruckt; 1878 erschien dazu der 1. Nachtrag. Jede Klasse hat ihre eigene Bibliothek unter Verwaltung der Ordinarien. Die Schülerbibliothek enthält für die Klassen I—V 11 Rubriken, für VI und 2 Vorschulklassen je 1 Rubrik.

Inhalts-Übersicht.

- A. Geschichte.
- B. Biographien.
- C. Geschichtl. Sagen, Mythologie.
- D. Schönwissenschaftl., Philosophie.
- E. Fabeln und Märchen.
- F. Geographie und Reisen.
- G. Naturgeschichtliches.
- H. Vermischtes.
- I. Französische Literatur.
- K. Englische Literatur.
- L. Griechische und römische Klassiker; Hilfsmittel zum Studium der klassischen Sprachen.
- M. Sexta. 1. u. 2. Elementarklasse.
- N. Kunstwerke.

Klasse	A		B		C		D		E		F		G		H		I		K		L		Sa.			
	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.	Bst.	Bde.		
I	57	105	57	65	1	1	92	226	1	2	30	37	33	41	29	51	46	230	67	81	22	35	435	874		
II	40	62	23	26	11	13	43	70	—	—	33	46	14	19	11	12	30	85	23	30	13	25	241	388		
III	75	124	31	34	15	20	24	29	3	3	28	35	14	22	44	53	6	8	—	—	1	1	241	329		
IV	59	100	56	60	20	28	3	3	5	5	21	25	10	14	74	78	—	—	—	—	—	—	248	313		
V	16	18	35	35	11	13	2	2	5	5	7	18	15	17	125	127	—	—	—	—	—	—	216	235		
Sa.	247	409	212	220	58	75	164	330	14	15	119	161	86	113	283	321	82	323	90	111	36	61	1381	2139		
VI																								181	183	
1 E.K.																									74	94
2 E.K.																									30	44

Die Schülerbibliothek hat 1666 Werke in 2460 Bänden.

6. Die **Schulbücher-Leihbibliothek**, bereits 1861 begründet und jährlich je nach Bedürfnis aus den Ueberschüssen der Tinten- und Receptionskasse, zum Theil durch Geschenke früherer Schüler, sowie des Kreisgerichtsdirektors Niethe und Superintendenten Geißler vermehrt, bildet ein nicht unbedeutendes Beneficium für bedürftige Schüler. Der Katalog dazu ist 1876 als Anhang des Schülerbibliothek-Kataloges gedruckt, 1878 der erste Nachtrag. Diese Bibliothek enthält jetzt 711 Bände in 12 Abtheilungen und wird vom Bibliothekar der Lehrerbibliothek mitverwaltet.

7.—11. Für **Gesang-, Zeichen- und Schreibunterricht**, sowie für das **chemisch-physikalische und naturwissenschaftliche Kabinet** sind genügende, zum Theil recht bedeutende und kostbare Lehrmittel theils durch Ankauf theils durch Geschenke — auch Seitens der Schüler — erworben. Diese Sammlungen werden je von den betreffenden Fachlehrern, Kantor Krüger, Zeichenlehrer J. Schneider II, Oberlehrer A. Schneider I und Gymnasiallehrer Dr. Müller verwaltet.

12. **Programme der Anstalt.** Laut Verfügung vom 23. December 1876 wurden die Wittföcker Schul-Programme der vergangenen Jahre an die Kaiserliche Landes- und Universitäts-Bibliothek zu Straßburg im Elsaß geschickt. — Durch die Verfügung des Prov. Sch.-Coll. vom 13. Mai 1875 wurde die von den deutschen Central-Unterrichtsverwaltungen beschlossene Aenderung im Programmwesen mitgetheilt, wonach insbesondere der Zwang zur jährlichen Beigabe einer wissenschaftlichen Abhandlung aufgehört, eine solche jedoch wenigstens ein Mal im Triennium empfohlen wird, der Programmenaustausch durch Vermittlung der Teubner'schen Buchhandlung in Leipzig als Centralstelle gegen einen Jahresbeitrag von je 9 Mark stattfindet, und die Zahl der in einem für alle Schulen gleichmäßigen Formate einzusendenden Programme sich je nach den Bestellungen richtet. Vgl. oben IV 4. Von dem Wittföcker Programm wurden durch Teubner 1876 630 Cr., 1877 und 1878 je 450 Cr., 1879 645 Cr., also im J. 1876 und 1879 wegen der wissenschaftlichen Beigabe etwa 200 Exemplare mehr bestellt. Laut Anzeige der Teubner'schen Centralstelle haben überhaupt von den 610 resp. 616 deutschen Schulen des Verzeichnisses: a. nur nach Auswahl bestellt 1878 202, 1879 206 Schulen; b. sämtliche Pro-

gramme (incl. Schulnachrichten) 1878 305, 1879 311 Schulen; sämtliche Abhandlungen 1878 87, 1879 80; d. gar nicht 1878 16, 1879 19. — Die **Willkoker Programme** hatten, abgesehen von den jährlichen Schulnachrichten des Dirigenten, folgenden Inhalt:

a. Realschule. 1) Ostem 1859. Oberlehrer Dr. Schacht: Ueber das Schulwesen Englands. — 2) D. 1860. Oberl. Dr. Schacht: Ueber die ostindische Compagnie. — 3) D. 1861. Oberl. Dr. Schacht: Lehrplan der Realschule v. D. 1861—1862. — 4) D. 1862. Reallehrer Dr. Hartung: Das Leben John Locke's. — 5) D. 1863. Direktor Dr. Eijelen: Antritts-Programm des Direktors. — 6) D. 1864. Direktor Dr. Eijelen: Das ästhetische Element in der Schule. — 7) D. 1865. Reallehrer A. Schneider: Anfangsgründe der analytischen Geometrie der Ebene. — 8) D. 1866. Direktor Dr. Eijelen: Lessing's Laokoon als Lektüre in Prima auf Gymnasium und Realschule. (Begriffen und viel begehrt.) — 9) D. 1867. Reallehrer Dr. Johannes Streit: Festrede, gehalten bei der Vorseier des Friedensfestes am 10. November 1866. — 10) D. 1868. Oberlehrer Dr. G. Hartung: Ueber Robert Burns poetische Episteln und über den nordamerikanischen Dichter William Cullen Bryant. — 11) D. 1869. Direktor Prof. Dr. Rud. Schulze: Die neue Organisation der Anstalt nebst Proben aus dem Grundlehrplan. (Deutsch-Geschichte — Französisch.) (Beilage: Schulordnung und Lehrbücher.)

b. Gymnasium. 1) Ostem 1870. Direktor Prof. Dr. Rud. Schulze: 1) Ueber Platon's Euthyphron. (Begriffen und viel begehrt.) 2) Auszüge aus dem Grundlehrplan (Religion-Lateinisch-Griechisch). 3) Lithographie des neuen Gymnasialgebäudes. — 2) D. 1871. Oberlehrer E. Cammler: Genie und Talent mit besonderer Beziehung auf die Poesie. — 3) D. 1872. Gymnasiallehrer A. Detto: Entstehung und Bedeutung der Goldenen Bulle Kaiser Karls IV. — 4) D. 1873. Gymnasiallehrer Ferd. Schneider III: Ueber den Ursprung der Homerischen Gedichte. — 5) D. 1874. Prorektor Dr. F. Deichmüller: Die Aufgabe der ästhetischen Würdigung der Horazischen Gedichte. — 6) D. 1875. Gymnasiallehrer Dr. R. Müller: Kurzer Ueberblick über das griechische Tonssystem. — 7) D. 1876. Direktor Prof. Dr. Mich. Großer: Beobachtungen auf dem Gebiete des altsprachlichen Unterrichtes. 8) D. 1877. (Schulnachrichten.) 9) D. 1878. (Schulnachrichten.) 10) D. 1879. Direktor Prof. Dr. Mich. Großer: Statistischer Rückblick auf das 1. Decennium des Gymnasiums zu Wittstock.

V. Der Etat der Anstalt.

1. Der **Ausgabe-Etat** war festgestellt:

im J. 1868 auf 8285 Thlr 10 Sg.	im J. 1873 auf 10044 Thlr. — Sg.
" " 1869 " 8369 " 15 "	" " 1874 " 13217 " — "
" " 1870 " 9269 " 15 "	" " 1875 " — " — "
" " 1871 " 9425 " 15 "	" " 1876 " — " — "
" " 1872 " 9441 " 15 "	" " 1877/78 " — " — "

} auf 39,651 Mark.

A. Die Einnahme betrug an:

	im J. 1869.			1872.			1875.		1877/78 April/März.	
	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Pf.	Thlr.	Pf.
1. Miethe und Heizungsschädigung für die Direktorialwohnung	—	—	—	90	—	—	337	50	450	—
2. Schulgeld	2731	25	—	4867	15	—	17148	50	18202	75
3. Lejegeld für die Schülerbibliothek	—	—	—	—	—	—	288	—	360	—
4. Staatszuschuß	—	—	—	—	—	—	5850	—	5850	—
5. Communal-Zuschuß	6357	26	02	6335	33	02	17379	34	14914	15
6. Reste aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	210	89	368	38
Summa	9089	21	02	11293	23	02	41214	23	49149	03

B. Die Ausgabe betrug für

	im J. 1869.			1872.			1875.		1877/78.	
	Thlr.	Sh.	Gr.	Thlr.	Sh.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.
1. Besoldungen	7474	—	—	8765	03	06	36400	50	35847	—
2. Unterrichtsmittel (Bibliothek u. s. w.)	344	22	02	349	07	06	1202	32	1427	22
3. Schulutenfilien	19	01	06	19	09	06	4	25	23	80
4. Heizung	472	21	—	548	16	11	1909	86	1442	35
5. Gasbeleuchtung	61	18	—	78	27	—	106	96	133	66
6. Gaszählermiete	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
7. Bauten	7	14	06	44	06	—	596	25	451	38
8. Die Turnanstalt	49	06	—	16	05	06	34	35	—	—
9. Drucksachen und Extraausgaben . . .	196	10	09	182	09	07	537	04	792	37
10. Besonders genehmigte Ausgaben . . .	464	17	03	1289	12	08	150	—	—	—
11. Feuerversicherung	—	—	—	—	—	—	173	70	—	—
Summa	9009	21	02	11293	08	02	41214	23	40127	78

2. Bemerkungen. Im J. 1876 am 1. Januar wurde auf Anordnung des Königl. Prov. Schul-Coll. eine besondere Gymnasialkasse eingerichtet. Vom 1. April 1877 ab ist auch für diese das Statsjahr auf die Zeit vom 1. April—ult. März verlegt. Genauere Auskunft über Einzelnes geben die städtischen Verwaltungsberichte. — Im J. 1873 wurde ein Staatszuschuß von 950 Thlr. und seit 1. Jan. 1874 ein solcher von je 1950 Thlr. = 5850 Mark auf 8 Jahre bewilligt. Vom 1. April ab wurde der langersehnte Lehrer-Normal-Besoldungssatz am hiesigen Gymnasium eingeführt, der das Durchschnittsgehalt sämtlicher Stellen auf 3150 Mark feststellt. Das Gehalt des Direktors beträgt 4500 M., das des 1. Oberlehrers ebenfalls 4500 M., das des letzten (5.) ordentlichen Lehrers 1800 M. Die Pensionsbeiträge Seitens der Lehrer haben bereits seit dem 1. October 1868 aufgehört. Die an den königlichen und einer Anzahl von städtischen Anstalten außerdem bewilligten Wohnungsgeldzuschüsse sind dem hiesigen Gymnasium noch nicht zu Theil geworden. — Durch Verfügung des Herrn Finanzministers vom 23. Juni 1876 ist den Lehrern wie allen Beamten sportelfreie Ablieferung der General-Wittwenkassenbeiträge durch die königlichen Kassen gewährt. — Eine Lokal-Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse sowie eine Sterbekasse existiren für das Gymnasium leider nicht.

3. Das Schulgeld betrug jährlich:

	a. bis 1869 (Realschule)		b. seit 1869 (Gymnasium.)		seit 1. Juli 1874.	
	für Einb.	für Answ.	für Einb.	für Answ.	für Einb.	für Answ.
für Prima	12 Thlr.	16 Thlr.	20 Thlr.	24 Thlr.	30 Thlr. = 90 Mk.	34 Thlr. = 102 Mk.
„ Secunda	10 „	16 „	20 „	24 „	30 „ = 90 „	34 „ = 102 „
„ Tertia	8 „	14 „	18 „	20 „	24 „ = 72 „	28 „ = 84 „
„ Quarta	8 „	12 „	18 „	20 „	24 „ = 72 „	28 „ = 84 „
„ Quinta	6 „	12 „	16 „	18 „	20 „ = 60 „	24 „ = 72 „
„ Sexta	6 „	10 „	16 „	18 „	20 „ = 60 „	24 „ = 72 „
„ Vorschule	6 „	8 „	10 „	12 „	15 „ = 45 „	19 „ = 57 „

Das Schulgeld wird monatlich postnumerando in der Schule erhoben. Statutenmäßig findet Befreiung davon statt, wenn ein Schüler einen ganzen Kalendermonat wegen Krankheit oder sonstiger gerechtfertigter Gründe gefehlt hat. Selbstverständlich kann diese Bestimmung auf die Ferienzeit an sich keine Anwendung finden. — Außerdem wurden bis 1873 für 2 p. c., seit 1874 für 10 p. c. aller Schüler Kreiskulstellen gewährt, über welche der Magistrat nach dem Gutachten des Direktors verfügt. Diese Stellen sind theils halbe theils ganze. Die statutenmäßige halbe Schulgeldbefreiung jüngerer Brüder wird in den Procentsatz mit eingerechnet. Vorschülern wird gesetzlich keine Befreiung gewährt.

4. Andere **Lebungen** von den Schülern excl. 3. Cl.-Al., finden statt:
- a. für jedes Quartal 30 Pf. als Beitrag für die Schüler-Bibliothek;
 - b. für jedes Semester 30 Pf. „ „ „ „ Tinten-Kasse;
 - c. für jedes Abgangszeugniß 1 Mark, für jedes Abiturientenzeugniß 2 Mark als Schreibgebühr. Militärzeugnisse sind frei, das Duplikat kostet 50 Pf.
 - d. Freiwillige Beiträge neu aufgenommener Schüler für die Receptionskasse.

Die Receptionskasse und die Ueberchüsse der Tintenkasse werden zur Vermehrung der Schulbücher-Leihbibliothek und für solche kleinere Ausgaben (z. B. Prämien) verwendet, welche im Etat nicht vorgesehen sind oder ihm nicht zugemuthet werden. — Sonstige Sammlungen unter den Schülern ohne besondere Genehmigung sind untersagt; mit Genehmigung fanden solche statt u. A. 1861 für die deutsche Flotte (35 Thlr.), 1876 zur Beschaffung einer neuen Fahne, 1878 für das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde (74 M. 5 Pf.). Sämmtliche kleinere Kassen verwaltet der Director, welcher darüber Buch nebst Belägen führt.

VI. Beneficien und Stiftungen.

1. Die Privatwohlthätigkeit Seitens der Bürgerschaft hat dem Gymnasium zu keiner Zeit gefehlt. Außer den oben sub IV erwähnten, zum Theil namhaft gemachten Gebern, welche die Sammlungen und überhaupt den Besitz des Gymnasiums bereicherten, hat eine Anzahl von Familien auswärtigen Schülern bereitwilligst Freitische gewährt, ja einige Male durch Geldspenden ärmeren Schülern den Weiterbesuch des Gymnasiums resp. der Universität ermöglicht. Auch die stets zahlreiche Theilnahme des Publikums an den für Zwecke des Gymnasiums veranstalteten Concerten und Vorträgen zeugt von wohlthätiger Gesinnung.

2. Der Wittkoster Stipendienfonds für strebame und bedürftige Schüler, zu welchem die Grundlage bereits 1863 durch den Ertrag von Concerten und Vorträgen gelegt ward, wurde am 17. Januar 1864 gestiftet und zunächst ohne Mitwirkung des Magistrates von einem Curatorium verwaltet, bestehend aus dem Realschul-Director Dr. Eijelen, dem 1. Oberlehrer der Realschule, Dr. Hartung und dem Rechtsanwalt Wegner. — Am 28. April 1868 wurde der Fonds im Betrage von 214 Thlr. 5 Sg. nach längeren Verhandlungen mit verändertem Statute vom Magistrate übernommen und seitdem von dem Gemeinde-Einnehmer Marschall verwaltet. Das Curatorium besteht aus 5 Mitgliedern: 1) dem zeitigen Bürgermeister (Friedrich), 2) dem zeitigen Stadtverordneten-Vorsteher (Hartmann) und dem engeren, zur Verleihung des Stipendiums berechtigten Comité, nämlich 3) dem zeitigen Director (Dr. Schulze, Dr. Volz, seit 1875 Dr. Großer), 4) dem Oberlehrer Dr. Hartung, 5) einem zu cooptirenden Nichtmitgliede des Lehrer-Collegiums (Rechtsanwalt Wegner, seit 1876 Rechtsanwalt Rosenthal). — Die Einnahmen bestanden fast nur aus dem Ertrage der oben angeführten Schüler-Concerte und namentlich der unten aufgezählten wissenschaftlichen Vorträge. Der Fonds ist, trotzdem von dem Ertrage der letzteren mehrfach 50 Mark zu Extra-Stipendien direct verausgabt wurden, seit 1868 von 642 M. 50 Pf. auf 2100 M. im J. 1879 gewachsen; die Jahreszinsen betragen D. 1868 10 Thlr. 17 Sg. = 31 M. 70 Pf., D. 1878 bereits 80 Mark. Aus den Zinsen des Fonds resp. der Reservekasse erhielten Stipendien seit 1867 der Primus omnium der Realschule; Albert Krüger, Realabiturient, Hellmuth Müller (II), derselbe (I), Hermann Ebel (II), Robert Braun (III B), derselbe (I), Johannes Siemann (II A), derselbe (I), derselbe als Gymnasial-Abiturient 1875; außerdem die Abiturienten Paul Müller 1873, Karl Bescht 1876, Ludwig Wille 1876, Johannes Erant 1877, Paul Detto 1878, Karl Michael 1878, sowie Wilhelm Bartel (I) 1877, Friedrich Heuer (III A) 1877.

Die von einem besonderen Comité unter Vorsitz des jedesmaligen Directors veranstalteten **wissenschaftlichen Vorträge** hielten im Winter 1864/65 die Herren: 1. Director Dr. Eijelen: „Ueber die Faustsage.“

2) Oberlehrer Dr. Hartung: „Ueber schottische Literatur mit besonderer Beziehung auf Burns.“ 3) Oberlehrer A. Schneider I: „Ueber Galvanismus.“ 4) Dr. Streit: „Galilei.“ 5) Rechtsanwalt Wegner: „Die Entwicklung der Schriftzeichen.“ 6) Rector Meyer: „Die Cistercienser-Kolonien in der Ost-Prignitz und der Wittstöcker Stadtforst.“ 7) Dr. Müller: „Ueber Richard Wagner.“ 8) Subrector Bartsch: „Ueber Fröbel und die Fröbel'schen Kindergärten.“ 9) Kreisrichter Teubner: „Ueber die Behme.“ 10) Dr. Jacobi: „Ueber die gesunde Wohnung.“ 11) Rector Fielig: „Ueber die Schlacht bei Wittstod und ihre Folgen.“ 12) Direktor Dr. Eiselen: „Aus dem ABC der Erziehung.“ — **Im Winter 1865/66:** 1) Rechtsanwalt Wegner: „Die Nordpolfahrten.“ 2) Director Dr. Eiselen: „Die Einheit und Einartigkeit des Menschengeschlechtes.“ 3) Dr. Streit: „Der Kohlenstoff im Haushalte der Natur und des Menschen.“ — 4) Director Dr. Eiselen: „Das deutsche Volkslied.“ 5) Oberlehrer Cammler: „Ueber den Kaufmann von Venedig von Shakespeare.“ 6) Oberlehrer A. Schneider I: „Ueber das Licht und das Sehen.“ 7) Dr. Müller: „Walther von der Vogelweide.“ 8) Senator Fr. Uthemann: „Die Entwicklung der neueren Industrie.“ 9) Dr. Steiniz: „Ueber den Sauerstoff“ (mit Experimenten). 10) Rector Fielig: „Das Wachstum Preußens.“ 11) Dr. Sternberg: „Ueber die poetischen Meisterwerke Molières, Le misanthrope, Tartuffe.“ 12) Candidat Beger: „Die europäischen Kassen.“ — **In den Jahren 1866—1872** sind Vorträge nicht gehalten worden. — **Im Winter 1872/73:** 1) Prediger Siebert: „Ein Stück sociale Frage.“ 2) Gymnasiallehrer Detto: „Von der deutschen Reichsverfassung.“ — 3) Rechtsanwalt Wegner: „Ueber eine Seite des deutschen Volkscharakters.“ 4) Direktor Dr. Volz: „Wallenstein.“ 5) Oberlehrer Dr. Hartung: „Die englische Bühne vor und zu Shakespeare's Zeit.“ 6) Oberlehrer A. Schneider I: „Die Sonne.“ 7) Prorektor Dr. Teichmüller: „Was war guter Ton im alten Rom?“ 8) Senator Fr. Uthemann: „Aktie, Börse, Gründung.“ — **Im Winter 1873/74:** 1) Superintendent Geißler: „Temperamente.“ 2) Postdirector Hauptmann Schmidt: „Die Türkei und ihre Bewohner, nach eigenen Erlebnissen geschildert.“ 3) Prediger Stöphajus aus Bernikow: „Leiden und Freuden eines Landgeistlichen.“ 4) Oberlehrer A. Schneider I: „Die Kometen.“ 5) Gymnasiallehrer Dr. Müller: „Hermann und Dorothea.“ 6) Gymnasiallehrer Ferdinand Schneider III: „Das griechische Drama.“ 7) Zeichenlehrer Fr. Schneider II: „Entwicklung des Kirchenbaus, bes. der Basilica.“ 8) Candidat prob. Grosch: „Pantheismus und Christenthum.“ — **Im Winter 1874/75:** 1) Gymnasiallehrer Dr. Zillgenz: „Shakespeare's Julius Cäsar.“ 2) Zeichenlehrer F. Schneider II: „Die Webervögel“ unter Vorzeigung lebender Exemplare und ihrer Nester. 3) Kammergerichts-Referendar Rosenow: „Die Todesstrafe.“ 4) Vorschullehrer Blankenburg: „Die geographischen Entdeckungsreisen in Afrika.“ 5) Prorektor Dr. Teichmüller: „Die Metamorphose der Wörter.“ 6) Gymnasiallehrer Becker: „Die Philosophie des Unbewußten.“ 7) Gymnasiallehrer Detto: „Robespierre.“ 8) Subrector Bartsch: „Unser Sonnensystem.“ — **Im Winter 1875/76:** 1) Gymnasialdirector Prof. Dr. Großer: „Ueber altgriechisches Frauenleben und eine homerische Frauengestalt.“ 2) Superintendent Geißler: „Die Wolken des Aristophanes.“ 3) Gymnasiallehrer Dr. Zillgenz: „Das Tragische in den kleineren Gedichten Göthe's.“ 4) Prediger Siebert: „Züge aus der altdeutschen Mythologie.“ 5) Gymnasiallehrer Becker: „Die Anfänge materialistischer Weltanschauung.“ 6) Oberlehrer A. Schneider I: „Das Gewitter.“ 7) Oberlehrer Dr. Hartung: „Lessing und die Franzosen.“ — **Im Winter 1876/77:** 1) Gymnasialdirector Prof. Dr. Großer: „Ueber seine Besteigung der 11424 Fuß hohen Similaunspitze in den Tyroler Alpen.“ 2) Superintendent Geißler: „Ueber Lebensansichten.“ 3) Prorektor Dr. Teichmüller: „Römische Frömmigkeit vor Christus.“ 4) Gymnasiallehrer Dr. Höpffe: „Die griechischen Redner Demosthenes und Aeschines.“ 5) Oberlehrer A. Schneider I: „Der Mond.“ 6) Gymnasiallehrer Detto: „Christliches Mönchswesen.“ 7) Gymnasiallehrer Becker: „Hameling's Ahasver.“ 8) Gymnasiallehrer Dr. Zillgenz: „Der spanische Dichter Luis de Leon.“ 9) Kreisgerichts-Rath Loyke: „Die Schlacht bei Wittstod.“ — **Im Winter 1877/78:** 1) Kreisrichter Winkler: „Die rechtliche Stellung des Gefindes.“ 2) Gymnasialdirector Prof. Dr. Großer: „Ahnungen und Träume.“ 3) Cand.

prob. Wilms: „Die altrömische Komödie.“ 4) Prorektor Dr. Teichmüller: „Rechtfertigung des Kaisers Tiberius.“ 5) Kreisbaumeister Berner: „Die Baudenkmäler der Provinz Brandenburg.“ 6) Oberlehrer A. Schneider I: „Elektro-magnetische Telegraphie.“ 7) Gymnasiallehrer Dr. Höpfe: „Die Minnefänger.“ 8) Oberlehrer Dr. Hartung: „Walter Scott als Epiker.“ — Im Winter 1878/79: 1) Gymnasialdirektor Prof. Dr. Großer: „Erinnerung und Gedächtniß.“ 2) Prorektor Dr. Teichmüller: „Sprachliche Anatomie des menschlichen Körpers.“ 3) Prediger Timann: „Die Jungfrau von Orleans in französischer, englischer und deutscher Dichtung.“ 4) Gymnasiallehrer Dr. Lehmann: „Aus der römischen Kaiserzeit.“ 5) Major a. D. Niepold: „Der Uebertritt der Bourbaki'schen Armee in die Schweiz am 1. Februar 1871.“ 6) Dr. med. Kalcher: „Der menschliche Geist in seinen interessantesten krankhaften Erscheinungen.“ 7) Kreisrichter Winkler: „Ueber den Arbeits-Contractbruch.“ 8) Oberlehrer A. Schneider I: „Erdbeben.“

3. Die Schillerstiftung, im Jahre 1859 bei der 100jährigen Schillerfeier gegründet und unter der Verwaltung des Magistrates stehend, überweist ein Jahr um das andere mit der Bürgerschule abwechselnd am 10. November eine Summe von 13—14 Mark, welche zuweilen aus der Tintenkasse erhöht wird, zur Beschaffung von Schiller's Werken oder Erläuterungsschriften dazu (Palleske, Dünker etc.) als Prämie für würdige Schüler. Solche erhielten 1859 Friedrich Hamdorf (R II), Otto Glasow (R III). — 1861 Paul Tesmer (I). — 1863 Wilhelm Marann (I). — 1865 Louis Kees (I). — 1867 Wilhelm Bastian (II). — 1869 Richard Steinhardt (G II), Wilhelm Scheffler (G II). — 1871 Wilhelm Bernick (I), Johannes Siemann (II), Gustav Wrede (III A). — 1873 Karl Michael (II). — 1874 Ludwig Wille (I). — 1875 Ludwig Wille (I), Karl Kundel (II), Emil Scheffler (III A). — 1877 Reinhold Krümmel (I), Paul Riep (II), Leopold Schaumann (III A), Adolf v. d. Linde (III B).

4. Prämien, meist Bücher, wurden außer den obenerwähnten Beneficien von D. 1869 bis D. 1871 und dann nach längerer Pause wieder seit 1877 am 22. März und 2. September an würdige Schüler aller Klassen vertheilt. Abgesehen davon erhielten bei dem jährlichen Schauturnen die besten Turner Preise oder lobende Anerkennungen.

VII. Berechtigungen des Gymnasiums.

Es berechtigt event. ist erforderlich:

1. Das Maturitäts-Beugniß des Gymnasiums: a. für die Universitätsstudien und die Zulassung zu den Prüfungen für den höheren Staats- und Kirchendienst; — b. für die Bauakademie, die Gewerbe-Akademie und die polytechnischen Hochschulen; — c. die Berg-Akademie; — d. die höhere Forstverwaltung; — e. den höheren Postdienst (nur ausnahmsweise genügt 1/2-jähriger erfolgreicher Besuch der Prima); — f. zur Befreiung vom Portepée-Führer- und Seefadetten-Cramen.

2. Das Beugniß der allgemeinen Kenntnisse eines Abiturienten excl. alte Sprachen: zum Eintritt in den Telegraphendienst.

3. Besuch der Prima: a. 1-jähriger Besuch der I mit gutem Erfolge: Zum Supernumerariat der indirekten Steuer-Verwaltung; — b. 1-jähriger Besuch der I: zum Polytechnikum in Aachen, zum Militär- und Marine-Intendantendienst; c. Besuch der Prima zum Besuch der landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena.

4. Die Reise für Prima: a. Zur Annahme als Civil-Supernumerar bei der Provinzial-Civilverwaltung, der Justiz und in dem Staatseisenbahndienste; — b. als Civilanwärter für den Bureaudienst der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; — c. für das Sekretariat bei dem Militair-Magazindienst (Proviandamt); — d. für die Zulassung zur Portepée-Führer-Prüfung; — e. für die Martscheider- und die Feldmesser-Prüfung; — f. zur Prüfung in der Zahnheilkunde.

5. Die Reise für Ober-Secunda resp. erfolgreicher Besuch der Unter-Secunda: a. für die Qualification zum einjährig-freiwilligen Militärdienst; — b. für Zulassung zur Eintrittsprüfung als Marine-Kadett; — c. zum Eintritt in das Apothekersfach.

6. Die Reise für Unter-Secunda: a. zum Studium der Thierarzneikunde; — b. zur Aufnahme in die Kgl. Akad. Hochschule für Musik, Abth. für ausübende Tonkunst; — c. für Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer höherer Lehranstalten; — d. zur Aufnahme in die Kgl. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam, Abth. II; — e. zur Aufnahme in die Kgl. Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde; — f. zur Aufnahme in eine reorganisirte Gewerbeschule.

7. Die Reise für Unter-Tertia wird mehrfach als ausreichend zum Eintritt in den Bureau-dienst der Verwaltung u. Justiz erachtet; prakt. Tüchtigkeit ersetzt dann das oben sub 4 a. erforderliche Zeugniß.

VIII. Die Frequenz der Anstalt.

1. Uebersicht der Schülerzahl. Das chronologische, im J. 1869 angelegte Schüler-Album, neben welchem noch ein alphabetisches Album geführt wird, weist bei der Umwandlung der Realschule in ein Gymnasium Ostern 1869 genau 697 Namen und nach 10jährigem Bestehen des letzteren kurz vor Ostern 1879 bereits 1210 Namen incl. der vorigen auf.

A. Die Frequenz der Realschule betrug an Schülerzahl:

Vor- Ostern.	Gesammts- zahl.	davon Vorschüler.	Aus- wärtige.	Vor- Ostern.	Gesammts- zahl.	davon Vorschüler.	Aus- wärtige.
1859	176	—	21	1865	275	75	67
1860	223	81	41	1866	278	76	67
1861	247	84	59	1867	287	86	85
1862	258	84	64	1868	283	81	77
1863	269	80	65	1869	276	62	102
1864	286	82	72				

Die Confession der Schüler war fast durchweg evangelisch im gleichen Verhältnisse wie im Gymnasium. Unter den Auswärtigen sind In- und Ausländer zusammengefaßt, ebenso umfaßt die 1. Zahl die Gesamtsumme d. Realschüler u. Vorschüler.

B. Die Frequenz des Gymnasiums betrug: (siehe Tabelle S. 22.)

1. Bemerkungen. 1. Nachstehende Uebersicht (S. 22) ist nach dem Schema der amtlichen Frequenz-Tabellen angefertigt. Hiernach sind die Schüler des Gymnasiums und der Vorschule getrennt. Beide zusammen addirt ergeben die Ziffer der Gesamtfrequenz des Gymnasiums; sie betrug demnach:

im S. 1869	278	im S. 1872	309	im S. 1875	278	Die höchste Zahl der Vorschüler — 73 — hat der Winter 1878, die niedrigste Zahl — 51 — der Sommer 1871 und 1874. Die höchsten Frequenz-Ziffern der ganzen Anstalt weisen der Winter 1871/72 und der Sommer 1878, die niedrigsten das Jahr 1874 auf. Um die Zahl der
„ W. 1869/70	296	„ W. 1872/73	305	„ W. 1875/76	273	
„ S. 1870	309	„ S. 1873	287	„ S. 1876	291	
„ W. 1870/71	315	„ W. 1873/74	285	„ W. 1876/77	286	
„ S. 1871	303	„ S. 1874	271	„ S. 1877	289	
„ W. 1871/72	320	„ W. 1874/75	260	„ W. 1877/78	288	
				„ S. 1878	317	
				„ W. 1878/79	307	
				Director Dr. Großer.		
Director Dr. Schulze.		Director Dr. Volz.				

sämmtlichen Auswärtigen zu ermitteln, ist die der Ausländer zu den auswärtigen Inländern zu addiren; sie übersteigt die Zahl der Einheimischen seit 1875. Die Ausländer sind meist aus dem nahen Mecklenburg.

2. Die Väter der Schüler gehörten folgenden Berufsklassen an:

	Verstorben	Geistliche	Höhere Beamte Offiziere u. dgl.	Studirende Lehrer	Ärzte, Apotheker u. dgl.	Kaufleute, Fabrikanten u. dgl.	Subalternbeamte	Elementarlehrer	Landwirthe	Handwerker	Gesewirthe	Rentiers	Summa
D. 1869			22			53	35	17	55	78	10	5	285
R. 1870			25			53	31	17	56	90	10	8	290
R. 1871	29	14	5	7	4	59	36	18	52	88	14	11	308
R. 1872	36	14	9	8	5	58	33	21	54	89	13	10	314
R. 1873	35	14	9	6	4	52	33	23	47	79	16	13	297
R. 1874	26	14	8	7	4	50	32	18	44	79	9	12	277
R. 1875	25	13	10	8	4	44	24	19	42	68	4	15	251
R. 1876	26	16	11	10	5	50	21	20	47	69	5	13	267
R. 1877	32	19	15	9	5	55	20	25	49	64	6	18	285
R. 1878	34	21	15	9	4	61	22	25	49	59	5	18	288
R. 1879	30	25	12	11	4	64	30	24	57	56	5	16	304

3. Die am 7. April 1875 auf Veranlassung des Kgl. Ministeriums im Interesse der anthropologischen Gesellschaft aufgenommene **Statistik der Farbe der Augen, Haare und Haut der Schüler** ergab im hiesigen Gymnasium incl. Vorschule folgendes Resultat: Es hatten unter 269 Schülern incl. 8 Juden:

	Gesammts. zahl.	Darunter Juden.
1) blaue Augen, blonde Haare, weiße Haut	99	—
2) " " braune " " "	8	3
3) " " braune " braune "	4	—
4) graue Augen, blonde Haare, weiße Haut	58	—
5) " " braune " " "	8	1
6) " " braune " braune "	9	—
7) " " schwarze " " "	1	1
8) braune Augen, blonde Haare, weiße Haut	36	—
9) " " braune " " "	26	3
10) " " braune " braune "	18	—
11) " " schwarze " " "	2	—

Summa 269 Schüler 8 Juden

Durchschnittliches Alter der besichtigten Schüler: von Prima bis 3. Cl. XI. 20—6 = 14 Jahre.

5 pCt. schwarze Haare). Noch auffallender ist die Vergleichung der Hautfarbe. Die brünette Hautfärbung findet sich in Preußen nur bei 6,53 pCt., in Bayern bei 15 pCt. Daraus erhellt, daß die braunen Elemente vom Süden her eingedrungen sein müssen. Interessant sind auch die Erhebungen in Betreff der Juden. Nahezu ein Drittel der schulpflichtigen jüdischen Jugend ist blond.

4. Die Aufnahme erstreckt sich vorwiegend auf die Städte und Dörfer der Prignitz, hat aber jährlich dem hiesigen Gymnasium einige Schüler auch von anderen Lehranstalten sowohl der Provinz Brandenburg als auch der Provinz Sachsen und der Mecklenburg'schen Lande zugeführt; das stärkste

Ueber die Farbe der Augen, Haare und Haut in den Schulen Preußens ist im October 1876 als Resultat stattgehabter Erhebungen Folgendes festgestellt worden: Die Erhebungen erstreckten sich auf 4 127 766 Individuen, darunter 4 070 923 bis 14 Jahre alt. Von der Gesamtzahl hatten 42,97 pCt. blaue und 24,31 pCt. braune Augen (während in Bayern der Procentfuß 29,5 blaue und 33,5 braune Augen betrug), ferner 72 pCt. blonde, 26 pCt. braune und nur 1,21 pCt.

schwarze Haare (in Bayern dagegen 54 pCt. blonde, 41 pCt. braune und

Jahr	Gesamt- Frequenz bei Ablauf des vorigen Schul- semesters im Gym- na- sium in der Vor- schule		Frequenz während jedes Semesters.												Von diesen Schü- der Confession nach									
			a. im Gymnasium.						b. in der Vorschule						a. auf dem Gymnasium.			in der Vorschule.						
			I	II	III	IV	V	VI	Haupt		darunter neu Aufgenom.		I	2	Haupt		darunter neu Aufgenom.		evangelisch	katholisch	jüdisch	evangelisch	katholisch	jüdisch
1869	190	42	8	21	52	49	46	43	219	29	34	25	59	17	211	2	6	58	—	1				
1869	208	42	8	19	$41/30$	42	50	45	235	27	25	$19/17$	61	19	227	2	6	59	—	2				
1870	221	49	12	33	$33/34$	44	51	43	250	29	30	29	59	10	242	2	6	57	—	2				
1870	236	46	11	31	$32/43$	50	44	43	254	18	31	$16/14$	61	15	246	2	6	58	—	3				
1871	224	47	16	35	$21/34$	51	46	43	252	28	32	19	51	4	246	2	4	50	—	1				
1871	238	47	15	35	$37/39$	50	40	38	254	16	34	32	66	19	246	2	4	65	—	1				
1872	220	52	17	40	$30/34$	48	37	39	245	25	38	26	64	12	248	1	4	63	—	1				
1872	220	50	18	34	$27/35$	47	35	40	236	16	38	31	69	19	240	—	4	68	—	1				
1873	193	52	12	38	$18/30$	47	37	40	222	29	$24/13$	18	65	13	232	—	3	64	—	1				
1873	204	51	20	30	$20/33$	42	39	38	222	18	$20/20$	17	63	12	219	—	3	61	1	1				
1874	193	42	18	25	$25/33$	44	44	31	220	27	$27/17$	7	51	9	219	—	5	50	1	—				
1874	199	45	22	26	$24/26$	40	40	30	208	7	27	$15/10$	52	7	215	—	5	50	1	1				
1875	184	30	22	31	$24/35$	44	34	40	230	46	16	$14/18$	48	18	203	—	7	47	1	—				
1875	213	48	19	31	$25/17$	45	34	40	221	8	22	$17/13$	52	4	223	—	7	51	1	—				
1876	200	31	22	37	$23/10$	45	39	31	237	37	23	$13/17$	54	23	214	—	7	53	1	—				
1876	220	54	26	35	$20/32$	44	38	30	225	5	23	$19/19$	61	7	230	—	8	60	1	—				
1877	200	37	25	37	$29/37$	36	36	29	229	29	18	$21/18$	60	23	217	1	6	57	1	2				
1877	219	55	30	37	$29/28$	36	39	30	229	10	21	$22/16$	59	4	222	1	6	57	1	1				
1878	210	39	33	41	$30/34$	41	37	32	248	38	30	$16/23$	69	30	243	1	4	64	1	4				
1879	226	66	32	39	$31/24$	39	35	30	233	8	30	$20/23$	73	7	228	1	4	63	1	4				

Contingent verhältnißmäßig hielt Berlin (10 Schüler seit 1876). Die höchsten Aufnahmeziffern im Decennium haben die Jahre 1875—1878; die niedrigsten die J. 1872 und 1874. (Vgl. Vorwort.)

5. Der Abgang sowie die Bestimmung der Abgehenden ist aus der Tabelle ersichtlich; auf Realschulen 2, D. und höhere Bürgerschulen ging kein Schüler über. — Die höchsten Abgangsziffern des Gymnasiums (excl. Vorschule) zeigen die Jahre 1871—1873, die niedrigsten die J. 1870 und 1876. Es starben im Decennium 14 Schüler (8 Gymnasiasten, 6 Vorschüler): Am 5. August 1870 Richard Steinhardt [II] (Zehrfieber), 13. März 1872 Carl Schmidt (1. Cl.-Al.), April 1872 Albert Heidtmann [2. Cl.-Al.] (Pocken), 6. Juni 1873 Karl Voley [1. Cl.-Al.] (ertrunken), 11. September 1874 Max Engelhardt [VI] (Ruhr), 20. Sept. 1874 Albert Brauns [IV] (Ruhr), 25. Aug. 1875 Paul

lern waren		Abgang während jedes Semesters 1869—79														bleibt Schülerbestand														
b. der Heimath nach		a. vom Gymnasium										b. von der Vorschule				auf dem Gymnasium	in der Vorschule													
auf dem Gymnasium.		in der Vorschule.		m. d. Maturitätszeugniß	auf					zu anderweiter Bestimmung und zwar aus:					auf															
Inländer.	Ausländer.	Inländer.	Ausländer.		andere Gymnasien	Progymnasien	Real- schulen I II Ord- nung	zu schwächeren oder rechts. höh. Bürgerschulen	sonstige Städtisch.	durch Tod	I	II	III	IV	V			VI	Heberhaupt	durch Tod	Gymnasien und Pro- gymnasien	Real- Lehranstalten	Sonstige Städtischen	Heberhaupt						
a. d. Schulort von Auswärts	Ausländer	a. d. Schulort von Auswärts	Ausländer																											
132	71	16	48	10	1	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	2	—	11	—	14	—	3	17	208	42		
133	84	18	52	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	8	—	1	—	14	—	9	—	3	12	221	49	
141	91	18	51	8	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	2	1	—	14	—	12	—	1	13	236	46
145	93	16	56	5	—	2	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	4	12	6	1	1	—	30	—	12	—	2	14	224	47
138	102	12	48	1	2	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	2	2	—	—	—	14	—	4	—	—	4	238	47
134	101	19	61	5	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	13	5	—	—	—	34	1	12	—	1	14	220	52
129	94	22	54	9	1	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	1	9	5	2	3	—	—	25	1	10	—	3	14	220	50
126	88	22	60	6	3	7	1	—	—	—	—	—	3	—	—	4	4	15	7	1	1	—	43	—	14	—	3	17	193	52
116	89	17	53	10	2	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	1	1	—	—	18	1	13	—	—	14	204	51
121	86	15	50	10	3	5	3	—	—	—	—	—	3	—	—	1	7	3	7	—	—	—	29	—	13	—	8	21	193	42
115	87	18	41	8	2	—	3	—	1	—	—	—	7	2	—	1	1	3	2	1	—	—	21	—	3	—	3	6	199	45
106	85	17	41	11	1	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	5	2	2	—	24	—	22	—	—	22	184	30
114	91	25	42	4	2	4	1	1	—	—	—	—	3	1	—	3	3	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	213	48
108	88	25	42	8	2	3	2	—	—	—	—	—	1	2	—	1	6	6	—	—	—	—	21	—	19	—	2	21	200	31
116	92	29	44	9	1	4	2	—	—	—	—	—	1	1	—	4	2	1	1	1	—	—	17	—	—	—	—	—	220	54
106	91	28	50	10	1	6	2	—	2	—	—	—	1	—	—	1	2	4	5	1	1	—	25	—	22	—	2	24	200	37
110	93	26	52	8	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	10	1	—	—	4	5	219	55
109	94	26	53	6	—	5	5	—	1	—	—	—	1	—	—	1	4	1	1	—	—	—	19	—	20	—	—	20	210	39
122	98	28	59	10	—	4	6	—	—	—	—	—	5	1	—	2	2	1	1	—	—	—	22	2	—	—	1	3	226	66
113	93	27	58	13	—	Der Abgang des letzten Winter-Semesters läßt sich erst Oitern 1879 feststellen.																								

Otto [VI] (Ruhr), 7. Dec. 1875 Paul Koch [III A] (Typhus), 25. Febr. 1876 Franz Wegner [IV] (Unterleibs-Entzündung), 11. Mai 1876 Paul Krippenstapel [V] (Diphtheritis), 19. Mai 1877 Gustav Schulz [3. Cl.-Klasse] (Schwäche), 15. Mai 1878 Karl von Winterfeld [3. Cl.-Kl.] (Bräune), 19. Mai 1878 Fr. Borchert [3. Cl.-Kl.] (Bräune), 13. Juni 1878 Georg Struensee [III B] (Gliederreum). Aus den mittleren Klassen gingen mehr in der 1. als in der 2. Hälfte des Decenniums viele Schüler gleich nach der Confirmation ab, vorwiegend um ein Gewerbe zu erlernen oder sich dem Subalterndienst zu widmen. In den J. 1871—1874, sowie 1878 war der Abgang auf andere Schulen verhältnismäßig am stärksten, vielfach durch Wegzug der Eltern herbeigeführt. — Mit dem Qualificationszeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst gingen aus Secunda ab 1871 5, 1872 7, 1873 7, 1874 6, 1875 3,

1876 2, 1877 3, 1878 4 Schüler. Es besuchen demnach weitaus die meisten Schüler die Ober-Secunda resp. das Gymnasium weiter, während zur Realschulzeit das Verhältniß selbstverständlich ein anderes war.

6. Die Abiturienten. A. Realschule. a. Zahl der Real-Abiturienten. Während der Realschulzeit wurden von D. 1864 bis M. 1868 in 7 Prüfungs-Terminen zusammen 18 Abiturienten geprüft und Alle für reif erklärt; die höchste Zahl weist das Jahr 1866 auf, nämlich 8, d. J. 1867 hat 4, 1868 3, 1865 2, 1864 1 Abiturienten. Von den 18 Abiturienten bestanden 7 gut, 11 genügend, hatte die Mehrzahl ein Alter von 18—19 Jahren, nur 2 über 20 Jahre, bestimmten sich 10 für die Verwaltung (Post, Steuerf. u.), 3 für den Militärdienst, 2 für die Industrie, 1 für das Baufach, 2 für ein Gymnasium resp. das Studium der Philologie.

b. Verzeichniß der Real-Abiturienten. (Die meisten aus Wittstock.) **O. 1864.** 1. Franz Behn (jetzt Privatier hier). **O. 1865.** 2. Wilhelm Maraun (j. Bürgermeister in Braunsberg). 3. Gotthold Kolrep a. Priberbe (Steuerfach). **O. 1866.** 4. Karl Kaphengst (jetzt Gewerbelehrer in Elberfeld). 5. Albert Maraun (j. Ingenieur-Offizier in Posen). 6. Louis Koeper (j. Postsekretär in Cöln). 7. Ludwig Reeps (j. Ingenieur-Offizier in Torgau). 8. Franz Martens (j. Ober-Controleur). 9. Otto Müller (j. Baumeister in Berlin). **Joh. 1866.** 10. Otto Ebel (j. Postsekretär in Berlin). 11. Karl Rafenack (j. Postsekretär im Elsaß). **O. 1867.** 12. Karl Voigt (j. Postsekretär in Berlin). 13. Emil Neumann a. Doffow (j. Postsekretär in Cöln). 13. Ludwig Willebald a. Meyenburg (j. Steuerbeamter). 15. Gustav Köhn (j. Baumeister in Berlin). **O. 1868** 16. Hermann Grauert a. Prigwall (j. Dr. phil. u. Archivar in München). 17. Albert Krüsch (j. Postsekretär in Cöln). **M. 1868.** 18. Robert Kürbis (j. Postsekretär in Berlin).

B. Gymnasium. a. Zahl der Gymnasial-Abiturienten. Aus der betreffenden Rubrik in obiger Tabelle ergibt sich, daß von Juli 1870 bis September 1878 51 Abiturienten das Gymnasium verlassen haben, zu welchen event. die 8 zu Ostern 1879 angemeldeten treten. Die meisten Abiturienten weist das J. 1878 auf, nämlich 9, d. J. 1873 und 1877 je 8, d. J. 1875 und 1876 je 7, 1874 5, 1872 4, 1871 2, 1870 1. Die Zahl ist also mit Ausnahme des J. 1873 stetig gestiegen. Angemeldet waren zur Prüfung im Decennium 73 Abiturienten, von welchen 51 bestanden, 12 zurücktraten, 6 zurückgewiesen wurden, 4 die mündliche Prüfung nicht bestanden. — Von den 51 Abiturienten hatten 2 ein Alter unter 17 Jahren, 2 von 17 J., 11 von 18 J., 7 von 19 J., 19 von 20 J., 12 ein Alter von 21—23 J.; es widmeten sich von 51 Abiturienten 38 einem Universitätsstudium, 13 einem andern Berufe. Von den 38 ersteren wählten 7 die Theologie, 9 die Jura, 7 die Medicin, 12 die Philologie resp. Philosophie, 3 die Mathematik. Von den 13 letzteren wählte 1 die Militärlaufbahn, 3 das Baufach, 3 das Forstfach, 5 das Postfach, 1 die Oekonomie. — Einige haben später nachweislich das Studium geändert, wie das Verzeichniß ergibt. — Das Verhältniß der Zahl der Abiturienten zu der Zahl der Abgehenden überhaupt ergibt obige Tabelle leicht.

b. Als Königl. Commissarien fungirten bei den Abiturienten-Prüfungen: 1. Prov.-Schulrath Dr. Klir 11 Mal, nämlich am 23. März 1871, 19. März 1872, 31. März 1873, 28. Februar 1874, 3. September 1874, 8. März 1875, 21. September 1875, 22. Februar 1877, 29. August 1877, 1. April 1878 und 21. März 1879. 2. Compatronats-Commissarius Superintendent Geißler 2 Mal, nämlich am 20. März 1876 und am 8. September 1876. 3. Director Dr. Schulze 1 Mal am 17. August 1870. 4. Director Dr. Volz 1 Mal am 6. Septbr. 1873. 5. Director Prof. Dr. Großer 1 Mal am 16. September 1878. Als Beisitzer fungirte jedesmal der Patronats-Commissarius Bürgermeister Friedrich, bisweilen daneben Superintendent Geißler.

c. Die Valedictionsreden hielten die Abiturienten: D. 1873 Ernst Arndt (deutsch), Werner Passow (lat.) — D. 1874 Otto Lehmann (deutsch) und Wilb. Uthemann (lat.). — D. 1875 Erich Maron (deutsch). — D. 1876 Hermann Schulz (lat.). — D. 1877 Paul Hutloff (deutsch). — D. 1878 Paul Detto (griechisch).

d. Verzeichniß der Gymnasial-Abiturienten (sämmtlich evangelisch, ausgenommen Nr. 4 Grauert (katholisch)).

Nr.	Prüfungs-Termin.	N a m e.	G e b u r t s -		Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.		Gewählter Beruf.	Gegenwärt. Stellung	
			Tag.	Ort.		Schule.	I.			
1	S. 1870	Schulz, Ferdinand.	18/9	1852.	Schönbagen.	Mühlensbes.	9 1/2	1 1/2	Theol.	Prediger in Gr. Zufow.
2	D. 1871	Langhoff, Rich.	7/3	1852.	Jacobsdorf.	Gutsbesitzer.	3	2	Philol.	Lehrer an der Louiseinst. Realschule in Berlin.
3	" "	Müller, Hellmuth.	10/10	1853.	Hammelspring.	Steueraufsich.	8	2	Philol.	Dr. phil. Lehrer in Berlin.
4	D. 1872	Grauert, Paul.	15/9	1852.	Prignwall.	Kaufmann.	3	2	Medicin.	Jägeroffiz. i. Greifswald.
5	" "	Knaake, Emil.	14/2	1852.	Kyritz.	Schulm.-M.	4	2	Philol.	Lehrer an der Realschule zu Tilsit.
6	" "	Pacleggrim, E.	22/8	1852.	Kohlsdorf.	Prediger.	3 1/4	3	Theol.	Referend. i. Neu-Kruppin.
7	" "	Staeger, Paul.	29/4	1853.	Potsdam.	Försier.	3 1/2	2	Medicin.	Dr. med. Arzt in Glogau.
8	D. 1873	Kaphegft, Paul.	29/9	1852.	Wittstod.	Zuchm.-Mstr.	14	4	Medicin.	Dr. Arzt. Treuenbriezen.
9	" "	Geyer, Paul.	1/3	1853.	Markau.	Prediger.	2 1/2	2 1/2	Philol.	Dr. phil. Reallehrer in Harburg.
10	" "	Höffler, Richard.	12/12	1855.	Wittstod.	Vorschul-L. †	10	2	Philol.	Dr. phil. Cand. prob. in Altona, dient j. i. Militair.
11	" "	Arndt, Ernst.	25/4	1854.	Sieversdorf.	Prediger. †	5 1/2	2	Ferfffach.	Forsf.-Eleve.
12	" "	Passow, Werner.	9/12	1854.	Röbel i. Meckl.	Präpositus.	4	2	Jura.	Advokat in Röbel.
13	" "	Müller, Paul.	21/1	1853.	Wittstod.	Elementar-L.	12	2	Jura.	Referendar in Wittstod.
14	" "	Glaufe, Rudolf.	18/3	1851.	Freienstein.	Landwirth.	6 3/4	2	Medicin.	Referendar in Wittstod.
15	M. 1873	v. d. Linde, Rud.	14/1	1853.	Prignwall.	Kaufmann.	6 1/2	3 1/2	Jura.	Referendar in Berlin.
16	D. 1874	Lehmann, Otto.	13/11	1855.	Wittstod.	Hauptlehrer.	11	2	Philol.	Cand. ph. in Greifswald.
17	" "	Uthemann, Wilh.	25/11	1854.	Wittstod.	Senator.	11	2	Medicin.	1878 als Cand. med. †
18	" "	Langhoff, Franz.	21/8	1854.	Wittstod.	Kaufmann.	11	2	Militair.	Artillerie-Lieutenant zu Straßburg i. E.
19	" "	Wendland, Aug.	3/11	1852.	Ziefar (Prov. Sachsen).	Schuhmachermeister.	1 1/4	2 1/2	Theol.	Dr. phil. Cand. theol.
20	" "	Langheirich, E.	26/4	1852.	Wittenberge.	Prediger.	1 1/2	3	Jura.	Referendar in Perleberg.
21	D. 1875	Maron, Erich.	13/2	1854.	Marienwerder (Fr. Westpr.).	Oberförster.	2 1/2	2 1/2	Jura.	Referend. i. Neu-Kruppin.
22	" "	Lamprecht, Herm.	4/1	1855.	Röbel i. Meckl.	Färbermstr.	6 1/2	2	Theol.	Als stud. theol. 1878 †
23	" "	Siemann, Joh.	26/12	1854.	Templin.	Waisenb.-Bat.	6	2	Theol.	Hauslehrer in Pommern.
24	M. 1875	Sander, Georg.	19/2	1854.	Wittstod.	Maurermstr.	12 1/2	2 1/2	Jura.	Stud. jur. in Berlin.
25	" "	Schulz, Heinrich.	25/10	1854.	Wittstod.	Photograph †	7 1/2	2 1/2	Baufach.	Stud. arch. in Berlin.
26	" "	Braun, Robert.	28/8	1859.	Wittstod.	Bureaubeamt.	7 1/2	2	Mathem.	Stud. math. in Berlin.
27	" "	Dohje, Paul.	16/9	1855.	Wredenbagen i. Meckl.	Oberförster.	9 1/4	2	Ferfffach.	Stud. arch. in Berlin.
28	D. 1876	Schulz, Hermann.	12/11	1857.	Wittstod.	Rentier.	10	2 1/2	Philol.	Stud. phil. in Wittstod.
29	" "	Langhoff, Hugo.	12/10	1855.	Schmarjew.	Gutsbesitzer.	7	2 1/2	Jura.	Stud. jur. in Berlin.
30	" "	Bescht, Karl.	9/11	1858.	Kyritz.	Gerichtsjekret.	9	2	Philol.	Stud. phil. in Berlin.
31	M. 1876	Göwe, Franz.	14/6	1857.	Wittstod.	Stellm.-Mstr.	10 1/2	2 1/2	Jura.	Stud. jur. in Berlin.
32	" "	Ferje, Albert.	25/11	1856.	Alt-Geltow.	Gastwirth.	11 1/2	2 1/2	Postfach.	Post-Eleve in Potsdam.
33	" "	Wille, Ludwig.	21/3	1858.	Wittstod.	Schulm.-M.	7	2	Philol.	Stud. med. in Berlin.
34	" "	Hempel, Otto.	16/9	1858.	Wittstod.	Schulm.-M. †	9 1/2	2	Philol.	Stud. phil. in Kiel.
35	D. 1877	Jacoby, Felix.	29/3	1857.	Wittstod.	Arzt.	11	3	Medicin.	Stud. med. Fried.-Wilh. Institut in Berlin.
36	" "	v. Wolzogen, E.	23/4	1855.	Breslau, (Pr. Schlesien).	Kammerherr u. Hofth.-Int.	5	2 1/2	Philosofph.	Stud. philos. in Leipzig.
37	" "	Gutloff, Paul.	1/2	1855.	Kyritz.	Kaufmann.	2 1/2	2 1/2	Theol.	Stud. theol. in Berlin.
38	" "	Uthemann, Max.	5/4	1856.	Wittstod.	Senator.	12	2	Baufach.	Stud. arch. in Berlin.
39	" "	Lucas, Karl.	21/9	1857.	Wittstod.	Rentier.	11	2	Jura.	Stud. jur. in Leipzig.
40	" "	Crank, Johannes.	13/2	1859.	Drewen.	Prediger.	7	2	Theol.	Stud. theol. in Halle a/S.

Nr.	Prüfungs-Termin.	N a m e.	G e b u r t s -		Stand des Vaters.	Aufenthalt in der		Gewählter Beruf.	Gewählter Beruf.	
			Tag.	Ort.		Schule.	I.			
41	M. 1877	Brede, Gustav.	22/12	1856.	Höbel i. M.	Bäckerstr.	7 1/2	2 1/2	Postfach.	Stud. jur. in Kofsted.
42	" "	v. d. Linde, Albert.	24/4	1857.	Prigwall.	Kaufmann.	6 1/2	2 1/2	Postfach.	Postlewe in Prigwall.
43	D. 1878	Miichael, Karl.	10/5	1856.	Wernilow.	Stellm. Mstr.	8	2 1/2	Postfach.	Eisenbahndienst-Aspirant.
44	" "	Schulz, Richard.	2/2	1858.	Zabel.	Gutsbesitzer.	7	2	Decon.	Deconom in Zabel.
45	" "	Detto, Paul.	4/3	1860.	Gentlin, Pr. Sachsen.	Baumeister. †	7 1/2	2	Jura.	Stud. phil. in Leipzig.
46	" "	Duncker, Gustav.	9/12	1858.	Höbel i. M.	Kaufmann.	7	2	Postfach.	Stud. math. in Kiel.
47	" "	Schulz, Paul.	10/1	1855.	Stendal, Pr. Sachsen.	Zwelier.	2	2	Medicin.	Stud. phil. in Halle.
48	M. 1878	Kable, Karl.	6/9	1858.	Hannover, Pr. Hannover.	Oberförster.	7	2	Forsfach.	Forslewe in Neuendorf.
49	" "	Saedte, Bernhard.	18/9	1858.	Weiß Glasch.	Stellm. Mstr.	6 3/4	2	Post.	Postlewe in Wittsted.
50	" "	Bartel, Wilhelm.	8/4	1858.	Nevenburg.	Bäckerstr.	3	2	Medicin.	Stud. med. im Friedr. Wilh. Inst. zu Berlin.
51	" "	Stehwasser, Joh.	23/8	1857.	Jahrland.	Prediger. †	3/4	3/4	Theol.	Stud. theol. in Berlin.

S. 1879. Die Personalien der letzten Abiturienten s. u. am Schlusse der Schulnachrichten.

IX. Die Lehrer der Anstalt.

Seit Begründung der hiesigen höheren Lehranstalt haben an derselben im Ganzen 55 Lehrer gewirkt und zwar a. von M. 1858 bis D. 1869 an der Realschule 32, b. von D. 1869 bis D. 1879 am Gymnasium 38. Davon gehörten beiden Anstalten nacheinander an 15, von welchen 7 noch jetzt im Amte sind. — **Fest angestellt** waren a. an der Realschule 20, b. am Gymnasium 25; **vorübergehend beschäftigt** a. an der Realschule 11, darunter 5 nur gelegentlich ausbelfende; b. am Gymnasium 11, darunter 6 gelegentlich ausbelfende städtische Geistliche und Lehrer. Von diesen Lehrern haben innerhalb der Zeit von M. 1858 bis D. 1879 an der Anstalt gewirkt 2 Lehrer die ganze Zeit von 20 1/2 Jahren, je 1 L. 19, 18 1/2, 17 1/2 Jahre; 2 L. je 15 Jahre; je 1 L. 14 1/2, 13 1/2, 11 1/2, 9 1/2, 8 1/2, 7 1/4, 4 3/4 Jahre; 4 L. je 4 Jahre; 1 L. 3 3/4 Jahre; 4 L. je 3 1/2 Jahre; je 1 L. 3, 2 1/2, 2 1/4 Jahre; 2 L. je 1 3/4 Jahre; 3 L. je 1 1/2 Jahre; 6 L. je 1 Jahr; 1 L. 3/4 Jahr; 7 L. je 1/2 Jahr; 1 L. 1/4 Jahr. Die übrigen waren nur zu außerordentlicher Hilfe herangezogen. — Von den 55 Lehrern waren 40 akademisch und 15 seminaristisch gebildet, nämlich a. an der Realschule 21 akadem., 11 seminar. b. am Gymnasium 27 akadem., 11 seminar. gebildet. — Der **Confession** nach waren sämmtliche Lehrer evangelisch. — Dem **Geburtsorte** nach entstammten die meisten, nachweislich 27, der Provinz Brandenburg, welche daher unten im Verzeichniß fehlt, 6 der Prov. Sachsen, 5 der Prov. Schlesien, 3 der Prov. Pommern, 1 der Prov. Westpreußen, 1 der Rheinprovinz, 1 dem Königreich Württemberg, 1 dem Großherzogth. S.-Weimar, 1 dem Herzogth. S.-Gotha, 1 dem Herzogth. Braunschweig; von 8 ist die Heimat augenblicklich schwer zu ermitteln. — Die **Lebensverhältnisse**, insbesondere die **Stände**, welchen die Lehrer entstammten, anzugeben, wird in den Desiderien für Schulgeschichten gewünscht. Da indeß die meisten Lebensläufe darüber schweigen, auch die betr. Rubrik in den höheren Orts seit 1876 angelegten Personal-Notizblättern fehlt, so mag im Allgemeinen die Bemerkung genügen, daß ein größerer Theil der akademisch gebildeten Lehrer aus dem Stande der Geistlichen und Lehrer, ein Theil aber auch aus der juristischen, medicinischen und industriellen Sphäre hervorgegangen ist.

Verzeichniß der Lehrer.

Vor bemerking. 1. Ueber Confession und Vaterland s. oben. 2. Die Nummern rangiren im Wesentlichen nach der Zeit des Eintrittes. 3. Die **f**ettgedruckten Namen gehören noch **jetzt** der Anstalt an. 4. Abkürzungen: G. = Gymnasium.

R. = Realschule. h. B. = höhere Bürgerschule. U. = Universität. S. = Seminar. L. = Lehrer. OL. = Oberlehrer. HL. = Hilfslehrer. D. = Diener. M. = Michaelis. geb. = geboren. bes. = besuchte. Vf. = Verfasser. b. = bis. j. = seit.

A. Die Lehrer der Realschule.

1. Friedrich Wilhelm Fielitz, geb. 1. Aug. 1810 zu Wusterhausen a/D., bes. G. Neu-Ruppin, u. U. Halle, L. d. R. zu Perleberg und Burg, — in Wittstock seit M. 1847 Rektor d. B., seit M. 1858 Rektor d. R., j. D. 1860 Rektor der Mittelschule, daneben L. d. R. b. M. 1863 u. im J. 1865, j. Neujahr 1879 hiersebst emeritirt. 2 wiss. Vorträge 1864, 1865.

2. Dr. Ludw. Gottl. Schacht, geb. 1826 zu Rohr, Prov. Pommern, bes. Fried.-Wilh.-G. Berlin, U. Berlin u. Paris, L. d. Fried.-Wilh.-G. zu Berlin b. D. 1854, j. D. 1854 OL. der Salsbia zu Brandenburg a/H., — in Wittstock OL. j. M. 1858, Dirigent der R. v. D. 1860 b. Dec. 1862, seitdem Direktor d. R. 1. D. zu Elberfeld. Ritter d. Roth. Adl.-D. 4. Kl. j. 1879. Vf. der Progr. 1859, 1860, 1861, sowie einiger Elberfelder Programme.

3. Albert Schneider I, geb. 6. April 1828 zu Stampen, Prov. Schlesien, bes. G. Dels, U. Breslau u. Halle, HL. d. R. zu Reife j. M. 1851, L. d. R. zu Nordhausen j. M. 1854, am Kgl. Kadettenhause zu Berlin j. D. 1855, — in Wittstock Mathematikus j. M. 1858 (OL. j. M. 1865), Stadtverordneter j. 1870. Vf. d. Progr. 1865. 8 wiss. Vorträge 1864, 1865, 1872, 1873, 1875, 1876, 1877, 1878.

4. Emil Cammler, geb. 5. Apr. 1825 zu Reinsdorf, Prov. Schlesien, bes. G. Duppeln und Gleiwitz, U. Breslau, HL. a. Magdal.-G. zu Breslau b. M. 1851, d. R. zu Meseritz b. 1857 — in Wittstock Conrektor d. B. j. 1857, d. R. j. M. 1858, OL. j. M. 1865, emeritirt j. M. 1873 hiersebst. Vf. d. Progr. 1871. 1 wiss. Vortr. 1865.

5. Fr. Wilh. Bartsch, geb. 30. Aug. 1823 zu Neudamm, bes. d. S. für Stadtschulen in Berlin, L. in Altona, in Berlin u. j. 1847 in Cüstrin a. d. höh. Töchterfch. — in Wittstock Subrektor d. B. j. Febr. 1854, d. R. j. M. 1858 u. d. G. j. D. 1869, d. höh. Töchterfchule j. D. 1876. 2 wiss. Vortr. 1864, 1874.

6. Aug. Fr. Wilh. Höpfner, geb. 31. Aug. 1825 zu Lindenau, bes. d. S. zu Potsdam, HL. zu Neustadt a/D. j. D. 1845, — in Wittstock L. d. B. j. M. 1845, d. Vorschule j. M. 1858, † am 19. Mai 1870.

7. Wilh. Chr. Boley, geb. 1814, bes. d. S. zu Potsdam, d. Turnkursus in Berlin 1844, — in Wittstock L. d. B. j. 1836, der Turnanstalt j. 1844, d. Vorschule v. M. 1858 b. D. 1861, seitdem nur Turnlehrer b. 1872. † am 5. Februar 1872.

8. Fr. Wilh. Krüger, geb. 17. Juli 1814 zu Rathenow, bes. d. S. zu Potsdam b. D. 1834, — in Wittstock L. d. B. j. M. 1834, d. R. j. M. 1858, d. G. j. D. 1869, Kantor der Stadtkirche j. M. 1845. Inhaber des allgem. Ehrenzeichens j. 1850.

9. Gottfr. Aug. Herm. Barth, geb. 2. Juni 1822 zu Biesenthal, bes. d. S. zu Potsdam, L. in Eberswalde j. M. 1842 — in Wittstock d. B. j. D. 1843, d. R. j. M. 1858, d. B. j. M. 1860. Organist v. 1843—1876, Inhab. des Adlers d. Inhab. v. Kgl. Hausorden v. Hohenzollern, Vf. mehrerer Orgel-Compositionen und Lieder sowie des Schul-Choralbuches.

10. Dr. Gustav Hartung, geb. 9. April 1826 zu Trennenbriegen, bes. G. z. grauen Kloster in Berlin, U. Berlin, England u. Schottland D. 1856 b. D. 1857, HL. d. Friedr.-G. zu Berlin v. D. 1854 bis D. 1856 u. 1857 b. D. 1860, j. 1859 o. L. — in Wittstock L. d. R. j. D. 1860, OL. j. M. 1865, am G. j. D. 1869. Vf. einiger literarisch. Schriften, der Progr. 1862, 1868. 4 wiss. Vortr. 1864, 1872, 1875, 1877.

11. Dr. Ernst Tillich, geb. 24. Jan. 1836 zu Frankfurt a/D., bes. d. R. zu Görlitz, U. zu Breslau u. Berlin, L. d. R. zu Bromberg, — in Wittstock L. d. R. j. D. 1860 b. D. 1864; — hierauf OL. d. Kgl. R. zu Berlin, zuletzt Privatmann in Stettin.

12. Friedrich **Schneider II**, geb. 11. Nov. 1833 zu Potsdam, bes. d. h. B. u. Prov. Baugewerbeschule zu Potsdam, d. S. zu Köpenick bis M. 1854, d. Kgl. Akademie d. Künste in Berlin (1860), — in **Wittkock** L. d. Töchterch. seit 1854, d. R. j. M. 1860, d. G. j. 1869, zugleich Zeichenlehrer. Vorsitzender des Gartenbau- und landwirthsch. Vereins, Inh. d. großen silbernen Staatsmedaille für Gartenbau j. 1875, Mitarbeiter an ornithol. u. landwirthsch. Journalen. 2 wiss. Vortr. 1873, 1874.
13. Cand. phil. **Schulz**, HL. am G. zu Luckau b. D. 1860, — in **Wittkock** HL. d. R. v. D. 1860 b. D. 1861, hierauf am Lehrinstitut zu Jenkau bei Danzig.
14. Dr. Franz **Leibing**, geb. 14. Sept. 1836 zu Berlin, bes. Fried. Werb.-G. u. U. in Berlin, in **Wittkock** HL. v. D. 1861 b. M. 1862. — L. d. Fried. Wilh.-G. in Berlin j. M. 1862, d. R. zu Elberfeld j. M. 1863, zuletzt DL.; wurde M. 1869 wegen einer Lähmung pensionirt und † in Berlin.
15. Wilhelm **Wollschläger**, geb. 17. Dec. 1839 zu Rübhorst, — in **Wittkock** L. d. B., j. D. 1861 L. d. Vorschule, — j. M. 1864 der Marggraffschen Privatschule zu Berlin, jetzt Schulinspektor und Rektor zu Haspe, Prov. Westphalen.
16. Cand. phil. **Gesky**, — in **Wittkock** HL. d. R. j. M. 1862 b. D. 1863 — jetzt L. d. h. B. zu Geisenheim a/Rh.
17. Dr. Fried. Lud. Wilh. **Eijelen**, geb. 25. Aug. 1825 zu Breslau, bes. G. zu Halle, U. Halle u. Berlin, L. am Fried. Werb.-G., der Dorotheenst. R. u. verschiedener Töchterschulen in Berlin j. D. 1848, Rektor der h. B. zu Lempe j. D. 1855, — in **Wittkock** Director d. R. v. Neujahr 1863 b. M. 1867, — seitdem Director der Musterschule R. 1. D. zu Frankfurt a/M. Verfasser vorzugsweise pädagogischer Schriften u. d. Progr. 1863, 1864, 1866. 5 wiss. Vortr. 1864—1865.
18. Karl **Pichler**, geb. 19. Sept. 1830 zu Oberwalden in Württemberg, bes. d. Ausland, insb. besondere d. franz. Schweiz; Hauslehrer in England b. D. 1863, — in **Wittkock** L. d. R. v. D. 1863 b. Neuj. 1865, — seitdem Professor der Kantonschule zu Chur in der Schweiz.
19. Dr. Heinrich **Stoek**, geb. 12. October 1836 zu Halle a/S., HL. am Pädag. zu Putbus, — in **Wittkock** HL. v. Neuj. 1864 b. D. 1864 — seitdem L. d. G. zu Greifswald.
20. Dr. Rudolf **Müller**, geb. 24. Dec. 1838 zu Weimar, bes. d. G. daselbst, U. Jena u. Berlin, HL. am G. zu Spandau v. Febr. b. Apr. 1863 u. am G. zu Landsberg a/W. j. D. 1863, — in **Wittkock** HL. j. D. 1864, L. j. 1. Juli 1866 an d. R. u. G. Vf. d. Progr. 1875. 3 wiss. Vortr. 1864, 1865, 1873.
21. Dr. Johannes **Streit**, geb. 24. März 1836 zu Müncheberg, bes. G. zu Frankfurt a/D., U. Berlin u. Greifswalde, HL. am G. zu Landsberg a/W. j. D. 1861, a. G. zu Greifswald j. M. 1861, o. L. j. D. 1863, daneben mathem. Docent, — in **Wittkock** L. d. R. u. d. G. j. M. 1864 b. D. 1868, — hierauf Rektor d. h. B. zu Lauenburg in Pommern, j. 1875 Professor am Kgl. Kadettenhaus zu Bensberg a/Rh. Ritter d. roth. Adl.-D. 4. Kl. j. 1874, Inh. der Kriegsdenkzeichen v. 1866 u. 1871, Landwehrdienst-Ausz. 1. u. 2. Kl. Landwehr-Hauptm. a. D. Vf. d. Progr. 1867. 2 wiss. Vortr. 1864, 1865.
22. Julius **Blankenburg**, geb. 7. Jan. 1844 zu Melzow, bes. d. S. zu Köpenick, die Central-Turnanstalt zu Berlin M. 1873 b. D. 1874, best. d. Prüf. j. Mittelschulen im Mai 1875, — in **Wittkock** L. d. Volksschule j. D. 1864, d. Vorschule j. M. 1864, d. Töchterchule j. D. 1878; noch jetzt Turn- und Schwimmlehrer d. G. u. d. B. Inh. d. Kriegsdenkminze v. 1866 u. 1870. 1 wiss. Vortr. 1874.
23. Dr. Emil **Sternberg**, geb. 3. Jan. 1836 zu Breslau, bes. d. U. daselbst und das Ausland mehrere Jahre, — in **Wittkock** HL. d. R. j. Neuj. 1865 b. M. 1866, — dann DL. d. h. Töchterch. zu Elbing, j. D. 1867 L., zuletzt DL. d. R. zu Görlitz. 1 wiss. Vortr. 1865.
24. Heinr. Otto **Launzenberger**, geb. 4. Oct. 1836 zu Berlin, bes. d. Coll. royal (franz. G.) u. d. U. zu Berlin, sowie 1864 b. 1866 England und Paris, — in **Wittkock** HL. d. R. v. M. 1866 b. M. 1867, — seitdem HL. d. Ritter-Mad. zu Brandenburg, j. D. 1868 d. G. zu Prenzlau, j. D. 1869 d. Louis.-R., j. M. 1869 L. d. Königl. R. zu Berlin, † daselbst 11. October 1877.

25. Prof. Dr. Rudolf **Schulze**, geb. 26. Juni 1828 zu Berlin, bes. Friedr.-Wilh.-G. u. d. U. dajelbst, HL am Friedr.-Wilh.-G. f. D. 1849, Hauslehrer des Kgl. Preuß. Gesandten in Brüssel f. D. 1850, HL versch. Anstalten zu Berlin f. D. 1852, L. d. Kgl. R. zu Berlin f. R. 1855, DL der Ritter-Akad. zu Brandenburg f. M. 1856, zuletzt Professor, — in **Wittstock** Direktor d. R. f. M. 1867 sowie Organisator und Direktor des aus der R. einzurichtenden G. Vf. kl. philol. Schriften, d. Progr. 1869, 1870. † am 11. Juni 1871 an den Pocken.

26. Dr. Franz **Gesler**, geb. 8. Febr. 1844 zu Klein-Ottlau, Prov. Westpreußen, bes. G. zu Elbing, U. zu Königsberg u. Berlin, — in **Wittstock** HL d. R. f. M. 1867, DL d. R. resp. d. G. seit Neuj. 1869. † am 16. Febr. 1870 zu Palermo.

27. Dr. Max **Reiny**, geb. zu Berlin, — in **Wittstock** HL d. R. resp. d. G. v. D. b. M. 1868, — seitdem am G. zu Neu-Ruppin b. M. 1869, j. Mitarbeiter der Voss'schen Zeitung in Berlin.

Aushilfsweise unterrichteten noch gelegentlich an der R.: 28. Prediger **Plinzner** (Relig.) 1858 b. 1860 und 1862 b. 1864. — 29. Correkter a. D. **August Lau**, geb. 13. März 1806 zu Brandenburg, vertrat eine volle Lehrkraft 1862 b. 1863 und später im G. 1873/74, vgl. B 37. — 30. Schulamts-Cand. **Lampe** 1862. — 31. Töchterchullehrer **W. Neumann** 1864 u. 1866, später L. d. G., vgl. B 31. — 32. Töchterchullehrer **Söhrling** 1864 u. 1866, später im G. 1869/70, vgl. B 34.

B. Die Lehrer des Gymnasiums.

a. Direktoren des Gymnasiums.

1. Prof. Dr. Rudolf **Schulze** von M. 1867 b. Juni 1871. † 11. Juni 1871. Vgl. A 25.
2. Dr. **Berthold Bolz**, geb. 30. Juli 1839 zu Rügenwalde, Prov. Pommern, bes. G. zu Coeslin b. D. 1857, U. Berlin u. Greifswald, HL am G. zu Coeslin u. Stolp f. D. 1861, L. am G. zu Coeslin f. D. 1862, am G. zu Schwerin in Mecklb. f. D. 1864, DL am G. zu Mühlhausen in Thüringen f. D. 1868, Inspector adjunctus u. DL des Kgl. Pädagogiums resp. der Latina zu Halle f. D. 1870; — in **Wittstock** v. D. 1872 b. M. 1874, — seitdem Direktor d. G. Potsdam. Inh. d. Mecklb. Medaille für Kunst und Wissenschaft in Gold f. 1877 u. Ritt. d. Roth. Adl.-D. 4. Kl. f. 1878. Vf. philologischer, histor. u. geograph. Schriften, darunter eines Lehrb. f. Geographie. 1 wiss. Vortr. 1872.

3. Prof. Dr. **Richard Großer**, geb. 15. Febr. 1835 zu Tambach im Herzogth. S.-Gotha, bes. d. G. zu Mühlhausen in Thür. b. D. 1855, U. Halle b. M. 1858, HL am G. zu Stendal f. M. 1858, L. a. G. u. R. 1. D. zu Minden in Westf. f. M. 1859, f. 1870 DL., 1. Oberlehrer am G. zu Barmen seit 1871, Professor f. 1874, — in **Wittstock** f. D. 1875. Vf. philol., histor. u. pädagog. Schriften, der Progr. 1876 u. 1879. 4 wiss. Vortr. 1875, 1876, 1877, 1878.

b. Wissenschaftliche Lehrer des Gymnasiums.

4. DL Dr. **Gustav Hartung**, vgl. A 10. — 5. DL **Albert Schneider I**, vgl. A 3. — 6. DL **Emil Cammeyer**, vgl. A 4. — 7. Dr. **Franz Gesler**, vgl. A 26. — 8. Dr. **Rudolf Müller**, vgl. A 20. — 9. **Wilhelm Bartisch**, vgl. A 5.

10. DL Dr. **Ferdinand Teichmüller**, geb. 2. April 1835 zu Helmstedt, Herzogth. Braunschweig, bes. G. zu Helmstedt b. M. 1853, U. Göttingen u. Berlin, HL am Kgl. Pädag. zu Putbus f. M. 1861, L. d. h. B. zu Creuzburg in D.-Schlesien f. M. 1862, am G. zu Gnesen f. M. 1863, DL f. Neujahr 1868, dann Prorektor, — in **Wittstock** Prorektor f. M. 1869. Vf. einiger philol. Schriften über Horatius u. d. Progr. 1874. 5 wiss. Vortr. 1872, 1874, 1876, 1877, 1878.

11. Cand. theol. et phil. **Oskar Schwebel**, geb. 30. Sept. 1845 zu Berlin, bes. G. z. grauen Kloster u. U. Berlin, — in **Wittstock** HL v. M. 1869 b. M. 1870, — seitdem Prediger in Cüstrin. Vf. historischer Schriften speciell über die Mark Brandenburg.

12. Cand. theol. Dr. **August Vogel**, geb. 3. Febr. 1842 zu Greifswald, bes. G. daf., HL am G. daf. f. M. 1868, — in **Wittstock** HL v. M. 1869 b. D. 1870. — j. Rektor d. Mittelsch. zu Potsdam,

13. Ferdinand Schneider III, geb. 7. Mai 1839 zu Groß-Derschau, bes. G. zu Neu-Muppin u. U. Berlin; Privatst. in Rußland 1867—1870, — in **Wittfodt** HL. f. D. 1870, L. f. M. 1871 b. D. 1874, — hierauf DL. am Progymn. zu Garz a/D., f. M. 1877 Rektor d. Progymn. zu Friedeberg in Nm. Landwehr-Lieutenant a. D. Inh. des Mil.-Ehrenzeichens 2. Kl. Vf. d. Progr. 1873. 1 wiss. Vortr. 1873.

14. Albert Petto, geb. 25. Febr. 1845 zu Seehausen i. d. Altm., bes. G. zu Stendal b. D. 1864, U. Berlin, HL. am G. zu Sorau f. D. 1869, L. f. D. 1870, — in **Wittfodt** L. f. M. 70, Custos der Lehrer-Bibliothek f. Neuj. 1877. Vf. d. Progr. 1872. 3 wiss. Vortr. 1872, 1874, 1876.

15. Dr. Otto Schneider IV, geb. 1. Juli 1846 zu Berlin, bes. G. z. grauen Kloster das. u. U. Berlin, HL. am Friedr.-G. das. v. D. 1870 b. Neuj. 1871, am G. zu Landsberg a/W. f. D. 1871. — in **Wittfodt** HL. v. M. 1871 b. D. 1872, — hierauf L. am G. zu Parchim in Mecklb., seit M. 1874 Adjunkt der Ritter-Akademie zu Brandenburg.

16. Dr. Karl Löschhorn, geb. 16. Sept. 1851 zu Magdeburg, bes. Dom-G. das. u. U. Halle u. Berlin, — in **Wittfodt** HL. v. M. 1872 b. M. 1873, — hierauf am G. zu Schrimm, an d. R. zu Malchin, Schönebeck, Studienanstalt Homberg, jetzt L. am G. zu Wittenberg.

17. Cand. theol. et phil. Hermann Grosch, geb. 31. Mai 1842 zu Tranrroda, Prov. Sachsen, bes. G. zu Schleußingen u. Naumburg, U. Halle b. 1873, — in **Wittfodt** HL. v. M. 1873 b. D. 1874, — hierauf a. d. Louisenstädt. Gewerbeschule in Berlin, f. D. 1875 L. d. h. B. zu Luckenwalde. 1 wiss. Vortr. 1873.

18. Dr. Wilhelm Ferd. Neumann, geb. 10. Dec. 1838 zu Sorau, bes. G. das., U. Halle u. Berlin, HL. am G. zu Luckau f. M. 1864, Adjunkt am Kgl. Pädag. zu Putbus f. M. 1865, L. am G. zu Luckau f. D. 1867, DL. am G. Pnyß v. D. 1871 b. D. 1873, bes. die Schweiz und Italien v. D. 1873 b. D. 1874, — in **Wittfodt** L. f. D. 1874 b. M. 1874, — seitdem DL. am Kgl. G. zu Groß-Strelitz.

19. Dr. Gerhard Zillgenz, geb. 6. Sept. 1838 zu Kl.-Werhagen, Rheinprov., bes. G. zu Würzburg b. D. 1859, U. Würzburg u. Bonn (Philos. u. kathol. Theol.) b. 1864, kathol. Priester, Hausgeistlicher u. Erzieher b. Reichsgrafen von Spee zu Schloß Heltorf v. 1865 b. 1867, Professor der Philosophie am erzbischöfl. Priester-Seminar zu Posen v. M. 1867 b. M. 1871. Nach der Conversion am 31. Oct. 1871 u. dem Studium der Philos. zu Halle HL. am G. zu Brandenburg v. D. 1873 bis D. 1874, — in **Wittfodt** L. v. D. 1874 b. M. 1877 — seitdem DL. am G. zu Waren in Mecklenburg. 3 wiss. Vorträge 1874, 1875, 1876.

20. Hermann Becker, geb. 14. März 1842 zu Neuendorf, Prov. Sachsen, bes. G. zu Stendal und Salzwedel, U. Halle, HL. am G. zu Neustettin f. M. 1863, an d. Latina zu Halle f. 1864, L. das. f. 1865, am Fürstl. Schwarzburg G. zu Arnstadt f. D. 1868, als DL. das. f. M. 1871, — in **Wittfodt** L. v. M. 1874 b. D. 1878, — seitdem DL. am G. zu Waren in Mecklenbg. Inh. d. Kriegsdentmünzen v. 1866 u. 1871, sowie d. Landwehrdienst-Auszeichnung. 3 wiss. Vortr. 1874, 1875, 1876.

21. Dr. Max Steinbrecht, geb. 1. April 1848 zu Tangermünde, Prov. Sachsen, bes. G. zu Stendal u. Bernigerode, U. Tübingen, Leipzig u. Berlin, HL. an d. Ritter-Akad. zu Brandenburg f. Joh. 1873, — in **Wittfodt** HL. v. M. 1874 b. D. 1875, — hierauf L. am G. zu Sondershausen v. D. 1875 b. D. 1876.

22. Dr. Hermann Höppe, geb. 5. März 1848 zu Lippen, Prov. Schlesien, bes. d. ev. G. zu Gr.-Glogau u. d. U. Berlin, HL. d. Kgl. R. zu Berlin f. D. 1874, d. G. zu Brandenburg f. D. 1875, — in **Wittfodt** L. f. D. 1877. 2 wiss. Vortr. 1876, 1877.

23. Albert Wilms, geb. 26. Juni 1853 zu Strehlen bei Wittenberge, bes. d. Kgl. Joachimsth.-G. in Berlin, U. Halle, Greifswald u. Berlin, HL. am Pädag. zu Lichterfelde f. D. 1876, Rector prov. der B. zu Lenzen a/E. f. Neujahr 1877, — in **Wittfodt** HL. f. M. 1877, L. f. M. 1878. 1 wissensch. Vortrag 1877.

24. Dr. Johannes **Schmann**, geb. 14. Juni 1847 zu Wittenberg, bes. G. daj., U. Halle, HL. am G. zu Dramburg i. Neuj. 1872, Adjunkt d. Kgl. Pädag. zu Putbus i. D. 1873, — in **Wittflock** L. i. D. 1878. Landwehr-Lieutenant, Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870. I wiff. Vortr. 1878.

e. Die technischen Lehrer des Gymnasiums.

25. Friedrich **Schneider II.**, vgl. A 12. — 26. Kantor Friedr. Wilh. **Krüger**, vgl. A 8. — 27. August **Höffler** † vgl. A 6. — 28. Wilhelm **Boley** † vgl. A 7. — 29. Julius **Glaukenburg**, vgl. A 22.

30. Friedrich **Werner**, geb. 5. Juni 1843 zu Dahme, L. d. Volksschule zu Magdeburg b. D. 1870, — in **Wittflock** prov. L. d. Vorschule v. D. 1870 bis Neuj. 1872, — L. d. Töchterchule zu Sferlohn i. Neuj. 1872, zu Barmen i. M. 1874.

31. Wilhelm **Neumann**, geb. 22. August 1843 zu Rosenwinkel, bes. d. S. zu Köpenick v. 1862 b. 1864, — in **Wittflock** L. d. Töchterch. i. D. 1864, der B. i. M. 1867, der Volkssch. i. D. 1868, der Vorschule d. G. i. Neujahr 1872. Vgl. A 31.

32. Louis **Olm**, geb. 11. März 1854 zu Annenwalde, bes. d. S. zu Kyritz, HL. d. Volksschule zu Annenwalde i. M. 1874, — in **Wittflock** L. d. Volksschule i. D. 1876, d. Vorsch. d. G. i. D. 1878.

d. Anshelfende Lehrer am Gymnasium.

33. Diakonus **Erasmus Siebert** 1868 bis 1872 (Relig., Hebr. u. Lat.), jetzt Prediger zu Rockstedt bei Sondershausen. — 34. Lehrer **Söhring** (W. 1869/70 Clem.), vgl. A 32. — 35. Lehrer der B. **Kogge** (Winter 1869/70 Clem.). — 36. Lehrer **Meißner** (1871). — 37. Correkter a. D. Dr. August **Lau** (im W. 1873/74 Vorschule), vgl. A 29. — 38. Superintendent **Geißler**, geb. 28. Juni 1807, † am 28. Juni 1877 hiersebst (im W. 1874/75 Religion in Prima), Kgl. Compatronats-Commissarius.

X. Die Schuldiener.

1. Kalfaktor **Fid** sen. bis M. 1860 an der Bürgerichule und der Realschule.
2. Schuhmachermeister August **Fid** jun. seit M. 1860 bis M. 1866 Kalfaktor der Realschule.
3. Tuchmacher Ferd. **Witte**, geb. 4. Juni 1838 zu Wittflock, Kalfaktor der Realschule resp. später d. Gymnasiums i. M. 1866 im Dienste; im J. 1870/71 als Sergeant zur Garde-Landw. eingezezen. Inhab. d. Kriegsdenkmünzen v. 1866 u. 1870.

Schlufwort.

Die vorstehende Abhandlung war bereits gedruckt, als ein hervorragendes pädagog. Buch erschien, von welchem eine noch so kurze Schulgeschichte der Gegenwart nicht umhin kann, Notiz zu nehmen: „Die Verfassung der höheren Schulen.“ Pädagogische Bedenken von Dr. Wilhelm **Schrader**, Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath. Berlin 1879 (Gustav Hempel Verl.). Der Verfasser ist bereits längst bekannt durch seine vortreffliche „Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen“, über welche als das „Soll und Haben“ unserer höheren Pädagogik ich im Osterprogramm 1872 S. 2 handelte. Mehr noch trifft diese Bezeichnung auf die oben genannte „Verfassung“ zu, welche in einer Fülle tiefster und feinsten Beobachtungen ebensowohl die thatsächlichen Errungenschaften und Verhältnisse als die wirklichen Bedürfnisse, also die geschichtliche, gesetzliche und ideale Gestaltung des höheren Schulwesens darlegt, die unberechtigten Anklagen und Forderungen der unzufriedenen Gegenwart abweist, aber auch die Wege zur Lösung berechtigter Sorgen bietet. Der Unterzeichnete freut sich, in nahezu allen seinen Anschauungen denen des genannten Buches zu begegnen und kann es allen Pädagogen und den sachverständigen Eltern unserer Schüler nicht dringend genug empfehlen. — Auch die in meinem Vorwort oben angeedeuteten Ansichten über die Realschule scheinen mittlerweile mehr und mehr sich zu bestätigen.

Richard **Großer**.

Verzeichniß der gegenwärtig hier eingeführten Schulbücher.

Vorbemerkung. In der Klasse sind für Cornelius Nepos, Caesar, Livius, Ovidius, Vergilius, Horatius und Homer nur die Textausgaben, zur Präparation und für die Privatlectüre jedoch auch erklärende Ausgaben aus der Weidmann'schen oder Teubner'schen Sammlung gestattet. In der Klasse sind ferner gestattet die erklärenden Ausgaben von Stein oder Abicht für Herodot, von Krüger oder Böhm für Thucydides, von Sintenis für Plutarch, von Kauchenstein für Lysias, von Westermann für Demosthenes, von Schneiderwin für Sophocles und von Galm, Piderit und Heine für Cicero. Der Gebrauch deutscher Uebersetzungen, der Freund'schen Präparationen und beschriebener Ausgaben ist als Täuschungsversuch unbedingt verboten. Für die unteren Klassen finden sich die Vokabularien bei den Lesebüchern selbst. Für die mittleren, zur Noth auch für obere Klassen sind geeigneter: **Heinichen's** lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches, **Benfeler's** griechisch-deutsches und **Schenkel's** deutsch-griechisches Schulwörterbuch. Für die Prima ist ein größeres lateinisches Lexikon z. B. von **Georges** dringend wünschenswerth.

I. Für die Vorschule.

- Bibel von A. Wille, mindestens 9. Auflage 3. Elementarklasse.
 Wegel, Vorstufe. — Berl. Gesangbuch. — A. Engelen, Leitfaden f. d. deutschen } 2. Elementarklasse.
 Sprachunterricht. — Erk u. Greef, Liederkranz H. 1. Koch, Rechenb. 1 u. 2 } 1. Elementarklasse.

II. Für alle Gymnasialklassen.

1. **Religion.** Bibel. — Berliner Gesangbuch mit Anhang. — Luther's Katechismus.
2. **Latéin.** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, mindestens in 12. Aufl. 1872.
3. **Geographie.** Daniel, Leitfaden. — Schulatlas (z. B. Lange, Puzger, Lichtenstern und Lange). Leitfaden und Atlas möglichst in neuester Aufl., mindestens in den Auflagen von 1873.
4. **Gefang.** Barth, Schul-Choralbuch.

III. Für einzelne Gymnasialklassen.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. Religion. Zahn, Biblische Historien | Sexta und Quinta. |
| Hollenberg, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht u. Novum Test. graec. | Secunda und Prima. |
| 2. Deutsch. Hopf u. Paulsief, 1.—4. Abth. (resp.) nebst 1 Anhang der Satzlehre, mindestens 11. Aufl. von 1871 für 1.—3. Abth. | Sexta bis Tertia. |
| 3. Latéin. Ostermann, Vocabularium und Übungsb. 1—3 resp. m. 7. Aufl. | Sexta bis Quarta. |
| J. v. Gruber, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen | Tertia. |
| Seyffert, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen | Secunda und Prima. |
| 4. Griechisch. Franke, Formenlehre, bearb. von Bamberg, m. 8. Aufl. 1873. | Quarta bis Prima. |
| v. Bamberg, Homerische Formen, — Braune, Attische Syntax | Secunda und Prima. |
| Gottschick, Lesebuch, m. 7. Aufl. 1876 u. Beispielsamml., Heft 1. 3. Aufl. | Quarta und Tertia. |
| Seyffert, Übungsbuch, mindestens 3. Aufl. | Tertia A bis Prima. |
| 5. Französisch. Plöb, Elementargrammatik, mindestens 10. Aufl. 1874. | Quinta und Quarta. |
| Plöb, Schulgrammatik, mindestens 25. Aufl. 1876. | Tertia bis Prima. |
| 6. Englisch. Im. Schmidt, Elementargram. d. engl. Sprache, m. 3. Aufl. 1871. | Secunda und Prima. |
| Herrig, the british classical authors, mind. 17. Aufl. 1868. | " " " |
| 7. Hebräisch. Gesenius-Rödiger, Gram. — Mezger, Übungsb. — Biblia hebr. | " " " |
| 8. Geschichte. Peter, Geschichtstabellen — Atlas antiquus. | Quarta bis Prima. |
| Leitfaden von Stacke, griechische und römische Geschichte | Quarta. |
| Bender, deutsche Geschichte, mindestens Aufl. von 1876 | Tertia. |
| Herbst, Historisches Hilfsbuch (für Gymnasien) | Secunda und Prima. |
| 9. Rechnen. Koch, Rechenbücher. Aufl. 1877 | Sexta bis Quarta. |
| 10. Mathematik. Kambly, Elementarmathematik | Quarta bis Prima |
| Schlömilch, Logarithmen | Secunda und Prima |
| 11. Naturgeschichte. Schilling, Grundriß | Quinta und Tertia. |
| 12. Physik. Trappe, Physik, und Stenzel, Chemische Erscheinungen | Secunda und Prima. |
| 13. Gefang. Erk und Greef, Liederkranz Heft 1 und 2. Erk, Sängerbain)
Heft 2. 6. Aufl. — Greef, Chorlieder Heft 1. 5. Aufl.) | Sexta und Quinta.
Quarta bis Prima. |

IV. Autoren.

Quarta: Cornelius Nepos. Tertia: Caesar, de bello gallico und de bello civili; Ovidii Metamorphoses, Xenophontis Anabasis. Homeri Odyssea. Französische Lectüre aus Voltaire Charles XII. In Secunda und Prima wechselt die Lectüre in den verschiedenen Semestern.